

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile ober
ber. Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 70.

Mittwoch den 24. März

1886.

Hierdurch meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, dass **sämmtliche**

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

in deutschen, englischen und französischen Stoffen

in grösster Auswahl eingetroffen sind. Empfehle dieselben zur

— Anfertigung nach Maass —

unter voller Garantie für **tadellosen Sitz** und **solideste Ausführung**
zu bekannt billigsten Preisen.

Jean Martin, Langgasse 47.

Frau Rendant Meyer,

Schillerplatz 3, II,

ertheilt Unterricht im **Maassnehmen, Zuschneiden**
und **Anfertigen von Damen-Garderobe** nach der
leichtesten Methode. Preis per **Curfus**
20 Mark.

Anfertigen von Damen-Garderobe, von den ein-
fachsten bis zu den elegantesten, wird bei billigstem Preis über-
nommen. **Trauer-Costüme** in 24 Stunden geliefert. 4190

In grosser Auswahl und in bekannter **tadelloser**
Arbeit empfehle:

Cheviot-Anzüge

in deutscher Waare zu Mk. 70,

in englischer Waare zu Mk. 75,

in Burkin und Kammgarn von Mk. 80 an,

Paletots von Mk. 54 anfangend,

in Seide gefüttert Mk. 15 höher.

M. Auerbach, Wiesbaden,

5984 **Delaspéestrasse 1, neben „Central-Hotel“.**

Maiblumen-Kränze, schon von Mk. 1.20 an, sowie

Myrthen- und Kerzen-Kränze empfiehlt billigst

6025 **C. Kuhmichel, Heleneustrasse 11.**

Gardinen-Wäscherei

(weiss und creme) zu billigsten Preisen **Ablerstrasse 1. 3424**

Umzugs halber

128

verkaufe ich den Lagerbestand von **wollenen**

Tüchern, Damen-Westen, Herren-Westen,

Damen-Röcken, Flanell-Hosen,

Kinder-Kleidern, wollenen Strümpfen etc.

zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11.

Öffentliche Erklärung.

Durch gewisse Umstände veranlaßt, erkläre ich hiermit, daß
ich das von meinem Bruder sel. lange Jahre betriebene und
von mir f. B. käuflich erworbene **Küfer-Geschäft** nach wie
vor fortbetreibe und halte mich in allen in mein Geschäft ein-
schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtend

Leonhard Rüger.

NB. Meine Wohnung befindet sich **Bleichstrasse 33,**
meine Werkstätte **Schachtstrasse 7.** 6049

**Ausgezeichnete Thüringer Rungenwurst, Roth-,
Leberwurst und Preiskopf** empfiehlt

Moritz Mollier, Taunusstrasse 39.

Frühjahrs-Saison!

Sämmtliche Neuheiten deutscher, englischer und französischer

Paletots-, Anzüge-, Hosen- und Westen-Stoffe

sind eingetroffen und empfehlen wir dieselben zur Anfertigung nach Maass nach den elegantesten Modellen unter Garantie tadelloser Sitzens und geschmackvollster Ausführung auf's Angelegentlichste.

Mäßige Preise!

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

345

Das Eintreffen sämmtlicher Neuheiten in

Frühjahrs- & Sommer-Stoffen

deutscher, englischer und französischer Fabrikate

zeige ergebenst an.

Ich empfehle solche zur Anfertigung nach Maass mit dem Bemerkenswerthen, dass ich im Besitze vorzüglicher Arbeitskräfte bin und für tadellose Ausführung jede Garantie leiste.

H. Kahn, Hoflieferant,
2 Langgasse 2.

5704

Harn-, Blasen- und Nieren-Leiden

werden beseitigt durch einen einfachen, erprobten, unschädlichen Kräuterthee. Näheres mit Retourmarke.
Berthold Schlesinger, Währ. Ostran.

326

(W. act. 420/3.)

Deutscher & Oesterreichischer Alpenverein (Section Wiesbaden).

Die Liste der Einladungen für nächsten Montag ist geschlossen.
Der Vorstand. 6085

Öffentliche Versammlung

der hier bestehenden Fach- und Unterstützungs-Vereine heute Mittwoch den 24. März Abends 8 1/2 Uhr im Lokale „Zum Gutenberg“, Nerostraße.

Tagesordnung: Berathung behufs Gründung einer Central-Herberge.

Wir laden die Vorstände und Mitglieder der beteiligten Vereine hierzu freundlichst ein.

Der Filial-Vorstand

6034

des Unterstützungs-Vereins deutscher Schuhmacher.

Ein 1thüriger Kleiderschrank, Waschkommode, ovaler Tisch, Kanape und Stühle umzugshalber zu verkaufen kleine Webergasse 13, 2 Stock.

6014

Stallutenfilien, Gartengeräthe, 2 Pfeilerspiegel etc. billig zu verkaufen Dohheimerstraße 9, Parterre.

6004

Heute

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr beginnt Mobilien-Verkauf wegen Wegzug der Frau v. Eymann in dem Hause 26 Helenenstraße 26.

Ferd. Marx Nachfolger
Auctionator und Taxator.

339

Empfehlung.

Abgeschnittene Rosen in verschiedenen Sorten. Mache besonders auf schöne Marechal Niel aufmerksam. Bestellungen beliebe man auf dem Blumenmarke bei

Dezius, sowie in der Gärtnerei, Mainzerstraße 48 zu machen.
Peter Dezius,
48 Mainzerstraße

6078

Ein guter Flügel wegzugshalber zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein sehr guterhaltener Flügel steht preiswerth zum Kauf Wilhelmsplatz 11, Parterre.

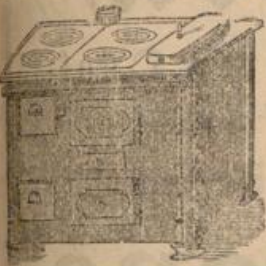
M. Kiehm, Herrnschneider, Säuerergasse 9,
2 Stiegen,
besucht sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für eleganten Sitz, moderne Stoffe und billige Bedienung. Reparaturen und Wenden derselben werden übernommen. Hier liegen zur gefälligen Ansicht. 6094

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, sein Geschäft in Anlagen von Gas- und Wasser-Leitungen, Closets, Bade-Einrichtungen, Pumpen u. bei reeller und prompter Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen. Alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden pünktlich besorgt.
Achtungsvoll

Georg Kissel, Installateur,
Römerberg 16.

NB. Auch sind daselbst Pumpen aller Art Leihweise bei billigster Berechnung zu haben. 6006



Transport. Kochherde
in gediegenster, eleganter Ausführung empfiehlt in großer Auswahl unter Garantie-Übernahme für guten Zug und Construction

Louis Zintgraff,
vorm. Fr. Knauer,
6033 13 Mengasse 13.

Oranienstraße 6, Parterre, ist Veränderungs halber eine schwarze Salon-Einrichtung und eine

Schlafzimmer-Einrichtung

preiswürdig zu verkaufen. Die Möbel sind hochelegant und in einem der besten Geschäfte Stuttgarts angefertigt. 6065

Wegen Auszug

sind folgende guterhaltene Möbel billig zu verkaufen: Eine überpolsterte Garnitur, bestehend in einem Kanape und 6 Sesseln mit braunem, gepreßtem Plüsch-Überzug, ein Kanape mit 4 Polsterstühlen, ein Kanape mit 2 Sesseln, ein Schlafsofa, eine Chaise-longue, vier vollständige Betten mit Hocharmmatrassen, ein Küchenschrank, zwei nußbaum-, ovale Tische, zwei Küchentische, Stühle, verschiedene Rouleaux und Fenstergallerien, Spiegel, ein Damenschreibtisch, ein Kinderwagen, ein Rohrstuhl u. s. w. Rheinstraße 35, Hof r., P. 6066

Für Fußböden.

Delfarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig,
Spiritus - Fußboden - Lacke,
Leinöl, roh und gekocht,

Paquetboden-Wichse, Stahlspäne,
Pinzel in großer Auswahl
Willh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelheid- und Draußenstraße.

Julius Praetorius,
Samenhandlung, Kirchgasse 26,

besucht alle Sorten Gemüse-, Feld-, Alee-, Gras- und Blumenamen in besten und frischesten Qualitäten zu billigen Preisen.

Kataloge stehen gratis zu Diensten. 4921

ein zwei- oder vierräderiges Federwägelchen zu kaufen sucht kl. Webergasse 13. 6013

Ein Kinderwagen zu verkaufen. Näh. Exped. 5981

Central - Hotel - Restaurant,

4 Museumstrasse 4.

Zimmer von 2 Mk. an incl. Licht und Bed. — Pension.

Table d'hôte 1 Uhr

à 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 70 Pf.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche reine Weine.

Münchener, Pilsener, Wiener Biere.

5571

Felix Braiddt, Besitzer.

Frische Kieler Sprossen und Bückinge.

6052 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Durch directe und sehr vortheilhafte Einkäufe großer Posten

Kaffee

ist es mir ermöglicht, denselben außerordentlich preiswerth abzugeben und erlaube mir besonders anzubieten:

Hochfeiner Martinique-Kaffee,
entschieden feiner als Java-Kaffee,

bei Abnahme von	1 Pfd.	5 Pfd.	10 Pfd.
das Pfund	90 Pf.	88 Pf.	87 Pf.

ferner **Java-Kaffee,**

in rein schmeckender, guter Waare,

bei Abnahme von	1 Pfd.	5 Pfd.	10 Pfd.
das Pfund	80 Pf.	78 Pf.	77 Pf.

Bei Ballen noch billiger.

Außer diesen beiden Sorten besteht mein stets gut-affortirtes Lager in einer großen Auswahl aus-gezeichnetster Qualitäten von

Kaffee

zu möglichst billigst gestellten Preisen und empfehle denselben bei strengster und aufmerksamster Bedienung angelegentlichst.

A. H. Linnenkohl, Kaffee-Handlung,

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei (Maschinenbetrieb),
6005 Ellenbogengasse 15.

Bratenfett per Pfund 65 Pfg. zu haben im „Ronnenhof“. 6061

Wasche wird angenommen, Herrenhemd 16 Pf., Bettuch 8 Pf., Frauenhemd 8 Pf., Mehrgasse 29, 1 St. h. 5489

Zimmerweißen und Delfarbenanstrich wird gut und billig besorgt von **Stahl, Römerberg 13.** 6048

In Gephloch No. 12 ist eine Kuh mit Kalb zu verkaufen. 6015

Distelfinken, Blutfinken und ein zahmes Eichhörnchen mit Triller zu verkaufen Hellmundstraße 35, Stb. Wart. 6074

Ein Paar Eichhörnchen (Männchen und Weibchen) mit oder ohne Decke zu verkaufen Bleichstraße 15a, 3. Stg. 6043

Gesucht mehrere Kellnerinnen d. d. Bur. „Germania“. 6063

Gardinen=Ausverkauf.

Weisse Gardinen

und

Cremer Gardinen,

Deffins der vorigen Saison, in guter, waschbarer Qualität
in Nesten von 2-6 Fenstern,
werden zu einem außergewöhnlich billigen Preise verkauft.

M. Wolf, „Zur Krone“

Sämmtliche Neuheiten

für

Frühjahr und Sommer

sind in reichhaltigster Auswahl am Lager.

Gebr. Reifenberg,

21 Langgasse 21.

5944

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr: 5998

Gesamt-Chorprobe zu „König Drosselbart“
in der „Höheren Töcherschule“, Luisenstrasse.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 9 Uhr:

Wochen-Versammlung
im Vereinslocale („Hotel Schützenhof“). 5989

Ein 3thüriger Kleiderschrank mit Aufsatz und
Schubladen, für ein Confections-Geschäft passend,
einige breittheilige Gasarme, Rouleaux-Stangen etc. zu
verkaufen Schulberg 7a, 2. Etage. 5985

Geschäfts-Gröfßnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen
— Mehrgasse 31 — (in dem früheren Lochhause) einen Spengler-Laden & Installations-Geschäft
eröffnet habe. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, sowie
alle Reparaturen werden unter Zusicherung prompter
reeller Bedienung zur Ausführung entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

6064

Wilh. Hartmann, 31 Mehrgasse 31.

Billig zu verkaufen: 1 Chaise-longue, Vogelbuden, Näh-
maschine, 2 gr. Drahtgitter, 1 Fenstertritt mit Schubladen,
1 Karst, Schulbücher des Gymnasiums, Lexika etc. Mainzer
straße 40, Thoreingang, 2. Stock. 6020

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

Als Gelegenheits-Kauf empfehle ich eine grössere Parthie

abgepasster Gardinen

in den **dauerhaftesten Qualitäten**, welche zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen zum Verkauf gestellt sind. 5991

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

Confirmanden-Anzüge in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Herren-Sack- und Gehrock-Anzüge
von Mk. 21.— an.



Herren- und Knaben-
Kleider-Fabrik

von

4662

Jg. Schindler

31 Langgasse, Langgasse 31,
vis-à-vis „Hotel Adler“.

Anfertigung feiner Garderobe nach Maass.



Knaben-Anzüge für jedes Alter
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten.

Frühjahrs-Paletots in jedem Genre
von Mk. 15.— an.

Nach Vergrößerung

meines Geschäftslokales führe ich jetzt

Gardinen und Rouleaurstoffe,

== weiss und crème. ==

In Folge des jüngsten Preisabschlages verkaufe ich diese Artikel

außergewöhnlich billig.

Langgasse
No. 32,

Julius Heymann,

Langgasse
No. 32,

Ausstattungs-Geschäft.

6929

Tages-Kalender.

Mittwoch den 24. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Vahlfverein der deutsch-freikünnigen Partei für Wiesbaden und Umgegend. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Nonnenhof“.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
Wiesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge. 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Kürfechten; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sinfonia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 24. März. 70. Vorstellung. (113. Vorst. im Abonnement.)

Agnete.

Phantastische Scene für Gesang und Tanz von Julie v. Pfeilschifter. Frei bearbeitet nach der Dichtung „Agnete“ von Robert Musil. Instrumentirt von Albert Klausich. Arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Agnete	Frl. Baumgartner.
Meerkönig	Herr Blum.
Wasserfrauen, Korallen, Crystalle, Goldfische, Meergeister	Die Damen vom Chor und das Ballet-Ensemble.
Agneten's Kinder.	

Marie, oder: Die Regimentskoffer.

Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen von Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.

Personen:

Die Marchesa von Maggiorivoglio	Frau Rathmann.
Sulpice, Sergeant	Herr Ruffen.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon	Herr Schmidt.
Marie, Markensdammchen	Frl. Pfeil.
Die Herzogin von Craquitopi	Frl. Widmann.
Hortensio, der Marchesa Haushofmeister	Herr Holland.
Ein Bedienter	Herr Dilger.
Ein Notar	Herr Bräuning.
Ein Corporal	Herr Schneider.
Französische Soldaten. Italienische Landknechte. Herren und Damen. Bediente der Marchesa.	

Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

Gesangs-Einlagen in 2 Akte:

- 1) Cavatine a. d. Oper „Semiramis“, vorgef. von Frl. Pfeil.
- 2) Einlage des Sulpice, vorgetragen von Herrn Ruffen.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 25. März: Ultimo.

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 23. März.) Anwesend unter dem Vorsitze des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadtvorsteher Bedel, Cron, Fauser, Götz, Käßberger, Mädlar, Röcker, Dr. Schirm, Schlut, Wagemann und Weil. — Zunächst theilt der Herr Vorsitzende mit, daß bei Verlesung des Protocolls über die vorige Sitzung in Bezug auf den Beschluß des Gemeinderathes, wonach Herr Professor Hauberisser um sein Gutachten wegen der Stellung resp. des Bauplazes für den Theater-Neubau ersucht werden soll, der Wunsch geäußert und beschlossen worden sei, auch den hiesigen Architekten-Verein zu bitten, zu der Frage wegen Erbauung des Theaters, Erweiterung des Curhauses u. Stellung zu nehmen. Aus diesem Grunde sollen dem Verein alle Vorverhandlungen u. in dieser Frage zur Verfügung gestellt werden. — Die Lieferung für die städtischen Schulen: a) von schwarzer Tinte wird Herrn Louis Schild, b) von rother Tinte und c) von Kreide und Schwämmen Herrn Ed. Wengandt übertragen. — Genehmigt werden die mit den Herren

Mühlenbesitzer G. Theiß und A. Westenberger abgeschlossenen Verträge über Fixirung der zu zahlenden Acise-Verträge für Vertheilung von Mehl, sowie der mit Herrn M. Kirchner ererbte Vertrag wegen Benutzung einer städtischen Fläche an der Walramstraße. — Gegen das Gesuch des Herrn G. Georg, seither Schwalbacherstraße 3, wegen Uebernahme der Wirthschaft im Hause Saalgasse 26, ist nichts zu erinnern. — Kenntniß nimmt der Gemeinderath von der Mittheilung des Herrn Rechtsanwalts Scholz, wonach die Stadt in dem Prozesse mit Herrn Färber Bischof wegen Rückvergütung von 623 Mk. 50 Pf. Zinsen an denselben unterlegen ist. Da die Frage eine prinzipiell wichtige ist, wird beschloffen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. — Aus Anlaß einer Erinnerung des Königl. Verwaltungsamtes wurde f. Z. beschloffen, der israelitischen Cultusgemeinde den nächst dem Friedhofe der altisraelitischen Gemeinde belegenen Theil im Distrikt „Hellfund“ zur Eröffnung eines neuen israelitischen Friedhofes käuflich — später kostenlos — zu überlassen. Beides lehnte der Vorstand der israel. Cultusgemeinde ab, wie auch den weiteren Vorschlag des Gemeinderathes, ihre Leiden auf dem gemeinschaftlichen Friedhofe zu bestatten. Da der Gemeinderath weitere Vorschläge nicht mehr machen kann, muß es der israel. Cultusgemeinde überlassen bleiben, selbst für Beschaffung eines geeigneten Plazes Sorge zu tragen. Der jetzige in Benutzung befindliche Friedhof an der „Schönen Aussicht“ muß bis spätestens 1890 vollständig geschlossen werden. — Kenntniß nimmt der Gemeinderath von der Verfügung der Königl. Regierung, wonach die Herren Mades und Conforten mit ihrer Beschwerde gegen die Errichtung einer Bedürfnis-Anstalt in der oberen Rheinstraße ablehnend beschieden sind. In der Begründung wird namentlich ausgeführt, daß der Beschluß des Gemeinderathes, an vertheilten Straßen derartige Anstalten zu errichten, nur gebilligt werden könne. Die in der Beschwerde erwähnten Gefahren u., welche eine solche Anstalt mit sich führe, könnten nicht anerkannt werden. — Eine Dame wurde dahin vortellend, die Errichtung eines Asyls für herrenlose Hunde zu gestatten. Durch Vermittelung des Herrn Departements-Thierarzts Coster hat sich der städtische Wollenswärter Becht zur Uebernahme des bestragten Asyls bereit erklärt. Da nach Mittheilung der Königl. Polizeibehörde eine Störung der Nachtruhe an jener Stelle nicht zu befürchten ist, findet auch der Gemeinderath nichts dagegen einzuwenden, behält sich jedoch das Recht vor, falls Unzuträglichkeiten entstehen, die Genehmigung des Antrages zurückzuziehen. — Das Gesuch des Herrn Weinhandlers Leo Simon, betr. Errichtung eines Wein-Freilagers in dem Hause Rheinstraße 83, wird genehmigt. — Ein Gesuch des Herrn Hof-Buchdruckereibesizers L. Schellenberg, die käufliche Ueberlassung eines vor seiner Hofstraße (Wegergasse 36) belegenen Stückchens städtischen Eigenthums zwecks Arrondirung des Baugrundes betreffend, wird an die Bau-Commission verwiesen. — Folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche werden genehmigt: a) dasjenige des Herrn Meßgermeisters Ric. Müller, betr. Abänderung eines Schaufensers durch Niederlegung der Brüstung bei seiner Befestigung Schachtstraße 11; b) des Herrn Rechtsanwalts Dr. Koch, betr. Anlage eines ganz in Eisen construirten Verbindungsganges von seinem Vorderhause nach dem Seitenbau Adolfsallee 13; c) des Herrn Remmers W. Schulz, betr. Errichtung eines Erker-Anbaues zwecks Vergrößerung eines Zimmers an der Villa Vierstädterstraße 2; d) der Frau C. Traun We, betr. Erhöhung ihres Wohnhauses Taunusstraße 41 um ein Stockwerk und ein Mansardendach. — Genehmigt wird der zwischen der Stadt und der Garnison-Verwaltung mit Genehmigung der Königl. Intendantur des 11. Armee-Corps abgeschlossene Vertrag, nach welchem die erstere an letztere den in der Schwalbacherstraße belegenen Pferdehof vom 1. April 1888 ab auf unbestimmte Zeit für eine jährliche Pacht von 1180 Mk. vermietet. — Das Gesuch der Geschwister Wengandt, betr. Herrichtung der auf der Terrasse des „Schönen Hofes“ befindlichen Halle, wird genehmigt. Kosten ca. 45 Mk. — Die Herren Meßgermeister Wilh. Hees, Rebauteur Glücklich u. A. sind bei dem Ersten Bürgermeister, Herrn Dr. v. Jbell, dahin vortellend geworden, daß die am Kochbrunnen projectirte Bedürfnisanstalt nicht in der directen Fortsetzung der Nerostraße aufgestellt, sondern ein Durchbruch der Mauer mit Zugang nach den Anlagen hergerichtet werde. Es bestand hierauf die Absicht, die Anstalt nach dem jetzt bestehenden Wege hin zu errichten. Hiergegen erhebt Herr Badhausbesitzer A. Herber Beschwerde. Die Bau-Commission empfiehlt nach Einsichtnahme an Ort und Stelle, die Bedürfnisanstalt aus der ursprünglich beabsichtigten Richtung nach dem Durchgang von dem Kochbrunnenplatz nach der Saalgasse zu errichten resp. wegzurücken und alle dagegen erhobenen Einsprüche als unzutreffend abzuweisen. Der Gemeinderath beschließt nach längerer Debatte: 1) Die Bedürfnisanstalt soweit wie möglich von der Herber'schen Festeigung entfernt, jedoch noch unter Benutzung eines Theils des Weges zu errichten, dagegen nicht mit derselben in die Fluchtlinie der Nerostraße zu rücken; 2) eine directe Verbindung der Nerostraße mit den Anlagen und zwar durch Wegnahme eines Theiles der alten Hospitalmauer nicht herzustellen; dagegen soll 3) die Parthie an der Saalgasse entfernt werden. — Das von Herrn Ingenieur Richter vorgelegte Gesuch des Herrn Holzhandlers Joh. Klein, betr. Errichtung eines Holzstapels auf dem Terrain Schlachthausstraße 1, wird auf Widerruf genehmigt. — Abgelehnt wird der Wilh. Kimmelsche Antrag, betr. Sicherstellung von Kosten für das nicht zur Bebauung kommende Terrain an der Moritzstraße bezw. Zinsforderung. — Unter besonderen Bedingungen wird das Gesuch des Herrn Zimmermeisters Adolfs Jung, betreffend Errichtung eines Wohngebäudes an der Ecke der Walramstraße und Verbindungsstraße zur Ringstraße genehmigt. — Betreffs des Waldpromenadenwärter-Instituts wird auf Antrag der verstärkten Forst-Commission beschloffen: 1) Die bisherigen drei Promenadenwärter werden zum Schutze des äußeren Waldes beibehalten. 2) Die Bezirke derselben werden bestimmt in folgendem Umfange: 1. Bezirk: rechts (Südlich) der Platterstraße bis Kapellen-

Trauerbuche; II. Bezirk: rechts (östlich) der Kapellenstraße-Trauerbuche bis einschließlich Idtnerweg; III. Bezirk: links (westlich) der Platterstraße, wobei angenommen wird, daß die nähere Umgebung der Stadt öfter begangen wird. 3) Für den inneren Waldbezirk Idtnerweg-Trauerbuche-Leufelsgraben-Platterstraße werden zur Vermehrung des Waldschutzes vier starke und ansehnliche städtische Tagelöhner, welche vom Stadtbauamt mit Wege- u. dgl. Arbeiten beschäftigt und überwacht werden, ständig, und zwar vorerst für die Dauer des Sommerhalbjahres, verwendet. Dieselben sollen eine Mütze mit der Aufschrift „Waldschutz“ erhalten, im Uebrigen aber Arbeiterkleidung tragen. Sie werden von der k. k. Polizeibehörde mitcontrollirt. 4) Der Verschönerungs-Verein soll ersucht werden, die zwei von ihm beschäftigten Waldbarbeiter in der gleichen Weise zur Verfügung zu stellen. Dieselben würden ebenfalls Dienstmützen erhalten. (Schluß folgt.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des k. k. Landgerichts vom 23. März.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meind. Beamtet der k. k. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Der Dachdeckergehilfe Gustav Adolf B. von Elberfeld, wegen Bettelns schon mehrfach in den letzten drei Jahren vorbeistraft, ist durch Urtheil des hiesigen Schöffengerichts der Landespolizeibehörde überwiesen worden und hat dagegen Berufung eingelegt. Dasselbe wurde als unbegründet verworfen. — Zur Verhandlung gelangte sodann die Anklage gegen die Ehefrau des Wipmann Salomon dahier wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei. Auf einem besonderen Tische lagen, zwei hohe Waschmaschinen voll, die Gegenstände ausgebreitet, die bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung der Angeklagten erhoben worden sind. Außer einer Anzahl Silber- und Goldgegenstände bildeten Wäschestücke den Hauptinhalt der Sache, als Bettdecken, Taschentücher und dergl., Alles vom feinsten Leinen und mit den verschiedensten Zeichnungen versehen, im Gesamtwerte von 200–300 Mk. Sämtliche Sachen soll die Angeeschuldigte auf unrechtmäßige Weise, mittelst Hehlerei, angekauft und an sich gebracht haben. Die Angeklagte hatte früher, in den 70er Jahren, hier mit ihrem Ehemann ein Trödlergeschäft betrieben. Als in dem Jahre 1874 Beide wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei angeklagt und zu hohen Zuchthausstrafen verurtheilt waren, wurde ihnen die Genehmigung zum selbstständigen Betrieb eines derartigen Geschäftes entzogen. Da außerdem der Ehemann der Angeklagten demnächst aus Deutschland ausgewiesen war, suchte sie einen anderen Erwerbszweig und begann einen Lumpenhandel; daneben wurde in dem Hause, wo sie wohnte, ein Trödlergeschäft betrieben und zwar von einer gewissen Therese Brandel, die früher, h. h. vor der Bestrafung der Eheleute S., bei ihnen Dienstmädchen gewesen war. Von ihr, die zu dem Betriebe des Trödlergeschäftes die polizeiliche Concession erwirkt hatte, wurde thätiglich das Gewerbe betrieben, aber nur als vorgeschobene Persönlichkeit: die Seele des Geschäftes war die Angeeschuldigte. Dies Alles kam bei einer Hehlerei zur Sprache, in die im vorigen Jahre die Brandel und die Angeklagte verwickelt waren. Weil sie nicht hinreichend überführt erachtet wurde, ist die Angeeschuldigte S. damals freigesprochen, die Brandel aber zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Durch die heutige Verhandlung wurde nun erwiesen, daß von all den vorliegenden Gegenständen — das Verzeichniß weist 88 Nummern auf — nur zwei, welche hier in Frage kommen, mittels Hehlerei erlangt sind, nämlich eine silberne Damen-Glinderuhr und ein weißleines Taschentuch. So sehr auch bezüglich der übrigen Sachen bedeutender Verdacht vorliegt, konnte doch kein genügender Beweis zur Ueberführung der Angeklagten erbracht werden. Die fragliche Uhr ist bei dem des Landes verwiesenen Ehemann der Angeklagten, welcher damals in Frankfurt sich aufgehalten hat, nebst anderen Silberfachen gefunden worden. Diese Uhr ist am 1. October dem hiesigen Gärtner L. aus seinem Zimmer gestohlen worden. Die Angeeschuldigte hat nun bezüglich des Erwerbes der Uhr die verschiedensten Angaben gemacht. Zuerst hatte sie behauptet, sie hätte seit 5 Jahren bereits diese Uhr in Besitz gehabt. Als aber ermittelt war, daß sie erst am 1. oder 2. October gestohlen war — die Angeklagte war von C. alsbald erstattet worden —, hat sie behauptet, sie hätte sie von der unverschämten, nimmehr verstorbenen Helene G. gekauft. Aber durch die Beweisaufnahme wurde mit aller Bestimmtheit auch diese Behauptung als völlig unwahr befunden. Daß die Angeeschuldigte aber hierin die Unwahrheit gesprochen, läßt nach Ansicht des Gerichtshofes den Schluß zu, daß sie die Uhr auf unrechtmäßige Weise erworben, entweder von dem Dieb selbst oder unter sonst verdächtigen Umständen. Nämlich und noch eclatanter liegt die Sache bei einem der Wäschestücke. Im Sommer 1885 ist der Ehefrau des hiesigen Rentners W. ein Taschentuch von seinem Leinen abhanden gekommen; ob von der Wäsche weg oder aus dem Hause, ist ungewiß geblieben. Dieses Wäschestück, so gab die Angeeschuldigte an, habe sie in Verbindung mit einer Reihe anderer bereits zu Anfang des Jahres 1884 von einer inzwischen verstorbenen Frau H. gekauft. Das Taschentuch ist aber erst im Sommer 1885 gestohlen worden! Auch in diesem Falle nahm der Gerichtshof an, daß der Thatbestand der Hehlerei vorliege. Bezüglich der Qualifikation der Thatthat erachtete der Gerichtshof, daß die Angeeschuldigte sich zwar der gewerbsmäßigen, nicht aber der gewohnheitsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht habe. Mit Rücksicht auf diese Sachlage wird die Angeeschuldigte zu 1 Jahr Zuchthaus unter Anrechnung zweier Monate Untersuchungshaft verurtheilt; daneben wurden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgeprochen und die Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

(Öffentliche Sitzung des k. k. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 23. März.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Fritzenbühl. Schöffen: Die Herren Wirth Wilh. Bärtslein und Landwirth Peter Göttel. Beide von hier. Beamtet der k. k. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Häuser. Protocollführer: Herr Gerichts-Secretär Schneider. — Als Angeklagter trat zunächst auf der Wackheimacher Friedr. Konrad Gl. von Merenberg, z. Z. in dem Gefängnis in Ober-Morischel. Am 22. Juni v. J. mißte sich der

Angeschuldigte in einen Wortwechsel, der zwischen einem hiesigen Wirth und dessen Gästen deshalb entstanden war, weil die Gäste singen und der Wirth es nicht leiden wollte. Jener ergriff sofort die Partei der Gäste und unterstützte die anderen Leute, die gegen den Wirth thätlich vorgingen. Er warf nach diesem mit einem Glase, ohne ihn zu treffen. Dies ärgerte ihn dermaßen, daß er zwei Wirthsstühle zertrümmerte. Wegen vorläufiger Sachbeschädigung wurde er zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Schreinergehilfe Lambert Chr. von Hannover verurtheilt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen; jedoch eine Woche wurde als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet. — Der Tagelöhner Peter Philipp L. von Miehlen (Amts Rastatt) hat sich dadurch der Unterschlagung schuldig gemacht, daß er den Betrag des ihm zur Aufbewahrung anvertrauten Sparfaßbuchs der Dienstmagd Georgine Gebauer von Offenbach ohne deren Wissen und Willen erhob und für sich verwandte. Das Urtheil lautete auf 3 Wochen Gefängnis. — Von der Anklage des Diebstahls ist der Tagelöhner Christian K. von Biersfeldt mangelnden Beweises wegen freigesprochen und die Kosten des Verfahrens sind der Staatskasse zur Last gelegt worden. — Der hiesige Tagelöhner Johann H. ist der Unterschlagung in 8 Fällen angeklagt. Im Juni v. J., als er Hausburche bei dem hiesigen Flaschenbier-Händler Trog war, hatte er in 7 Fällen von Kunden desselben Geldebeträge im Gesamtbetrage von 7 Mk. 40 Pf. in Empfang genommen, ohne sie abzuliefern. Als er am 26. September v. J. heimlich seine Stelle verließ, nahm er eine zum Gebrauche ihm überlassene blauleinene Schürze seines Dienstherrn mit und behielt sie auch, nachdem er sie unter seinen Sachen gefunden hatte. Er wurde zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. (Schluß f.)

* (Ueber die Feier des Geburtsfestes des Kaisers) gingen uns nachträglich noch folgende Berichte zu: Die höhere Lehrerschule in der Louisenstraße feierte den kaiserlichen Geburtstag am 22. d. Mts. in herkömmlicher Weise durch einen Festactus, welcher schon um 8 Uhr Morgens begann und woran sich des beschränkten Raumes wegen nur die Schülerinnen der oberen Classen betheiligen konnten. Auch einige Schulfreunde und -Freundinnen hatten sich eingefunden. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Lang, anknüpfend an den „kaiserlichen Dank“, welchen der greise Herrscher bei Gelegenheit seines 25 jährigen Regierungs-Jubiläums seinem Volke aussprach. Redner entwickelte an der Hand der Geschichte den seltenen Tag als einen Tag des Dankes und der Hoffnung, machte auf die Gefahren aufmerksam, welche dem Deutschthum von verschiedenen Seiten drohen, und schloß seine Ausführungen etwa mit folgenden Worten: „Wir müssen für unser deutsches Vaterland eintreten, denn es thut noth; können wir auch nicht direct mit eingreifen, so müssen wir in unserer Schule deutsches Wesen, deutsche Sprache, deutsche Gesinnung und deutsche Sitten pflegen, und wenn wir dieses thun, so können wir im Verein mit unserem deutschen Kaiserhause gekroht in die Zukunft blicken!“ Mit dem von Herrn Director Welter auf dem Clavier begleiteten Vortrag der Nationalhymne schloß die würdige Feier. Warum beim „öffentlichen“ Programm niemals von den höheren Töchtern, Mitteln- und Volksschulen unserer Stadt die Rede ist, blieb bis jetzt dem Gesandten dieser Zeilen unklar. — Die Feier, welche von Seiten des k. k. Real-Schulnassiums veranstaltet und gestern bereits kurz erwähnt wurde, nahm ebenfalls einen erhebenden Verlauf. Mit Gesängen und Declamationen wechselten instrumental-musikalische Leistungen einiger Schüler ab (darunter von dem jungen Günther Jr. ein Vortrag auf dem Piano). Die Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Dr. Kühn gab eine Schilderung von Preußens Erniedrigung und seiner Erhebung zu Anfang dieses Jahrhunderts (Zugendstift unseres Kaisers) und zeichnete mit besonderer Wärme die Züge eines wahrhaft deutschen Patrioten — Stein's. Die Abschiedsworte des Abiturienten D. folgten einer Darstellung von Deutschlands Entwicklung seit dem Aufblühen Preußens. Recht zu Herzen gehend war die Rede, womit Herr Director Spangenberg die 16 Abiturienten der Anstalt entließ, welchen er die Mahnung mitgab, auf ihrem ferneren Bildungs- und Lebenswege ganze Männer und Charaktere zu werden. — Der Kriegerverein „Germania-Allemania“ versammelte sich zu Ehren des Tages im Saale zur „Stadt Frankfurt“. Die Feier eröffnete ein vaterländischer Gesang, worauf der Präsident des Vereins, Herr Emil Kumpf, ein von der zahlreichen Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. Chor- und Sololieder, Declamationen und Duett-Vorträge hielten die Unterhaltung bis gegen 1 Uhr im besten Fluß. Um diese Zeit begann ein Tänzchen, dessen Ende erk gegen Tagesgrauen nahte. — Auch die im hinteren Locale des Herrn Gastwirths Thiele (Mühlgasse) durch den Männergesangsverein „Hild“ veranstaltete Feier erfreute sich großer Theilnahme. Hier toastete Herr Hild unter allgemeiner Zustimmung auf den Kaiser. Das vorzüglich gewählte Programm, worunter Vortrag patriotischer Gedichte seitens des Herrn W. jun., verlegte die Anwesenden in eine sehr gehobene Stimmung und hielt sie bis nach Mitternacht zusammen. — Der „Rhein- und Lannus-Club“ arrangirte zur Feier des hohen Geburtsfestes einen Familienabend im „Hotel Victoria“. Die gelungene Eröffnungsrede, die große Zahl der humoristischen und ernsten Vorträge und Gesänge erfreuten sich einer recht warmen Aufnahme und verlegten das zahlreiche Auditorium bald in die heiterste Laune, die Signatur des ganzen Abends. Auch der beliebte einheimische Zaubermeister Herr Erhard Schröder entzückte das Publikum durch seine mit großer Gewandtheit und Eleganz zur Darstellung gebrachten Kunststücke. Der später folgende Ball festsetzte die Theilnehmer bis zur späten Morgenstunde.

* (Wiesbadener Lehrer-Verein.) In der am 20. d. M. im „Nonnenhof“ abgehaltenen Versammlung des Wiesbadener Lehrer-Vereins ergriff nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Herr Balbus das Wort zu einem Vortrage über das Thema „Das Modell im Dienste des geographischen Unterrichts“ und sagte darin etwa Folgendes: „Der Anschauungs-Unterricht ist der Stamm des Baumes, aus dem alle anderen Unterrichtsfächer ohne Ausnahme hervordringen sollen. Die An-

schauung ist das Fundamentalsprinzip jedes wirklich guten Unterrichts. Die Grundzüge des geographischen Unterrichts muß also auch die Anschauung bilden. Eine Anzahl Namen und Zahlen im Kopfe haben, heißt noch lange nicht Geographie kennen. Das Bild eines Theiles der Erdoberfläche vermittelt die Karte. Dieses dargestellte Bild eines Landes muß der Schüler verstehen lernen; bloßes Ansehen genügt zu diesem Verständnis nicht. Sollen die Vorstellungen richtige werden und dauernd in der Seele des Schülers haften, so muß die Karte anschaulich, dann copirt und zuletzt frei (d. h. in anderem Maßstabe) reproducirt werden. Der alleinige Gebrauch der Plankarte als Veranschaulichungsmittel genügt nicht. Für die Drogographie muß das Modell des Landes substituirt werden. Die Plankarte redet in Zeichen, die ganz genau verstanden sein müssen; das Relief gibt Alles körperlich. Der Grundzug der modernen Kartographie ist: „Je höher, desto dunkler“. Dieser ergibt für den Schüler den anderen Satz: „Wo die Karte schwarz ist, sind Berge, wo sie hell, sind keine“. Welchen Spielraum läßt das der Phantasie des Kindes! Was sagt man gegen die Benutzung der Reliefkarte? Zuerst wird behauptet, die Nothwendigkeit der Anlegung eines größeren Maßstabes für die verticale Ausdehnung, als für die horizontale gebe ein falsches Bild und erwecke deshalb falsche Vorstellungen. Ersteres ist Thatsache, sobald man größere Theile der Erdoberfläche modellirt, die daraus gezogene Consequenz dagegen bleibt unwahr. Die Reliefkarte vermittelt kein anderes Bild, als die Wirklichkeit es bietet. Sehen wir einen Berg vor uns, so fällt es uns gar nicht ein, die Höhe desselben in Vergleich zur Erdoberfläche zu setzen. Von der vor Augen liegenden Ebene aus betrachten wir das Gebirge und so erscheint es uns einfach nur als größere Masse. Uebrigens gibt auch die Plankarte kein absolut richtiges Bild. Der hohe Preis steht ferner der allgemeinen Einführung des Reliefs entgegen.“ Herr Balbus zeigte Karten vor, welche von Director Kunz in Jßsch i. E. eigentl. für die Blindenschule bestimmt waren. Da der Verfertiger sich erbietet, alle gewünschten Änderungen daran vorzunehmen, und dieselben pro Stück nur 10 Pfg. kosten, so werden sich diese Karten bei ihrer genauen, sauberen Ausführung einen größeren Gebrauchskreis schon erringen. Der Vortragsende dankte dem Redner im Namen der Versammlung für seinen instructiven Vortrag und die Versammlung beschloß, in der nächsten Sitzung über von Herrn Balbus aufzuhellende Theile zu dem behandelten Gegenstand zu discutiren. Nachdem hierauf dem Kassirer der Sterbelaufe auf Antrag der Rechnungsprüfer Decharge ertheilt worden war, wurden drei Mitglieder des Vereins in die Commission zur Beurtheilung der im Schulblatt abgedruckten Aufsätze gewählt. Aus der Wahl gingen hervor die Herren Feldhausen, Seibel und Wagner. Damit schloß die Versammlung.

* (Die humoristische Damen-Sitzung der Reichsfestschulen Lahr-Magdeburg) war eine glänzende. Sie nahm mit einer Rede des Präsidenten den Anfang und bot in ihrem ferneren Verlaufe eine Fülle ansprechender Unterhaltung. Bei der Reichhaltigkeit des Programms ist es nicht möglich, die Vorträge im Einzelnen zu berühren, es sei daher nur constatirt, daß die Veranstaltung in überaus netter und harmonischer Weise vom Stapel lief, wofür den Vortragenden und Allen, welche zu dem Gelingen beigetragen, der wärmste Dank gebührt.

* (Local-Gewerbeverein.) Am dessen hüttem Vereinsabend in der Restauration „Zum Mooren“ wird sich u. A. ein Mitglied unter Vorlegung von Mustern verbreiten über „Magnesium und dessen verschiedene Verwendung“. Ein anderes Mitglied gedenkt zu zeigen, wie das Sciopticon oder die bekannte Laterna magica als ein vorzügliches Mittel zu benutzen ist, um Zeichnungen, Ansichten, Bilder und dergleichen beliebig zu vergrößern. Diese Erfindung ist namentlich für alle Geschäftse, welche Ornamente bei ihren Arbeiten anwenden, von großem Interesse.

* (Cabetten-Vertheilung 1886.) Laut „Militär-Wochenblatt“ sind zugetheilt dem Hess. Inf.-Regt. No. 80 Cabetten am Ende 1. als character. Vortragsführer, dem 1. Kass. Inf.-Regt. No. 87 P.-U. v. Wink als Seconde-Lieutenant.

* (Auszeichnung.) Den ersten Preis aus der „Seebode-Stiftung“ für Lösung der im Jahre 1885 gestellten Preis-Aufgabe erhielt Herr Lehrer Feldhausen dahier.

* (Kleine Notizen.) Vor einigen Tagen verunglückte ein in der Flachischen Kapselfabrik beschäftigter Arbeiter, indem er mit der linken Hand aus Unvorsichtigkeit in eine im Betrieb befindliche Staniolwalze gerieth. Er erlitt eine starke Quetschung der Hand und mußte in das Krankenhaus geschafft werden. — Das Storchennest in der Kirchgasse wurde gestern von einem Storchpaar einer eingehenden Ocularinspektion unterzogen. Dieselbe muß indeß zur Unzufriedenheit dieser hohen Herrschaften ausgefallen sein, denn anstatt, wie erwartet, Besuch von dem Neste zu nehmen, wandten dieselben sich ab und flogen davon.

* (Die Heilkraft der Kornblume.) Man schreibt uns: „In dem Aufsatze „Von des Kaisers blauer Blume“ erwähnt der Verfasser R. Wangen, daß unsere Vorfahren ein treffliches Augenwasser aus der Kornblume gewonnen, und führt dabei zum Beweise aus dem „Parnassus medicinalis“ an: „Kornblume ist truden warm, in ihrer Eigenschaft den Augen gibt sie nicht eine geringe Kraft“. Nach Joannis Joachimi Becheri mod. Doct. Parnassi Um 1662 heißt die Stelle in ihrer Ergänzung: „Auch in der Wasserfucht den Menschen sie erfreut, Kornblumen-Wasser man mit Fleiß darauß bereit“. Auch wird in genanntem Werke behauptet, daß sie den pestilenzialen Fiebern widerstrebe, zerstoßen aufgelegt zur Heilung von bösen faulen Wunden und Schäden beitrage und der Saft bei Mundtäule und Blattern heilsam wirke. In Wein gelotten, wurde sie als wirksames Mittel gegen Scorpion- und Spinnengift gerühmt und pulverisirt zur Heilung der Gelsucht empfohlen.“

* (Aus Schierstein.) 23. März, schreibt man uns: „Auch wir haben jetzt unsere Lustbarkeitssteuer. Vom 1. April ab dürfen

1) Harmoniemusiken in den öffentlichen Lokalen von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends nur gegen Entrichtung einer Armentaxe von 1 Mt. 50 Pf.; 2) Flügelmusiken von 3 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends nur gegen Entrichtung einer Armentaxe von 3 Mt.; 3) Tanzmusik von 3 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr Morgens nur gegen Entrichtung einer Armentaxe von 6 Mt. abgehalten werden. Wer eine Harmonie-, Flügel- oder Tanzmusik abhalten will, ist verpflichtet, am Tage vorher auf der Bürgermeisterei die Anzeige zu machen und die Tage an die Gemeindefakultät zu entrichten. Nicht rechtzeitig gemachte Anzeigen werden mit Strafe bis zu 9 Mt. und der Nachzahlung der Taxe belegt. Bei wiederholten Fällen kann die Erlaubniß-Ertheilung verweigert werden.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Ueber Scheffel's Befinden) wird aus Heidelberg mitgetheilt, daß leider keine Besserung zum Bessern eingetreten ist. Die eigenliche Krankheit des Dichters ist die Arterioskleroze, d. h. eine Verfestigung der Blutgefäße, wodurch die edlen körperlichen Organe, namentlich das Herz, in Mitleidenschaft gezogen wurden. Seit einigen Tagen hat sich dazu Wasserfucht eingestellt und die Leiden des Kranken sind geradezu unerträglich. Scheffel, der sich seines bedenklichen Zustandes völlig bewußt ist, hat bereits vor vierzehn Tagen seine leibwilligen Verfügungen getroffen. Der Tod würde dem Gequälten eine wahre Erlösung sein. Außer seinem Arzt Dr. Fehr sind die Professoren Erb, Lossen und Kuzmaul ihm zu Hilfe gekommen.

Aus dem Reiche.

* (Ueber die Feier des Kaisers Geburtstages in der Residenz) wird uns von unserem, zur Zeit in Berlin weilenden Δ-Correspondenten geschrieben: „Wer die Liebe des deutschen Volkes und speziell der Berliner zu Sr. Majestät dem Kaiser so recht kennen lernen will, der muß zum 22. März nach Berlin gehen. Es mußte insbesondere den „Provinzialen“ in einer geradezu rührenden Weise an, zu sehen und zu hören, daß es an diesem Tage nur einen Gedanken gibt, der die ganze Reichshauptstadt bewegt — der Gedanke an die würdige Feier des Kaisers Geburtstages. Schon früh machen wir uns heute auf den Weg; jubelnde Kinderhaaren durchziehen die Straßen; jeder echte Berliner „Junge“ läuft sich für 10 Reichspfennige seine „Kaisersfahne“, die er mit Eifer durch die Straßen trägt. An die Decorirung der Häuser und die Vorbereitung der Illumination wird die letzte Hand gelegt. Das größte Leben und Treiben herrscht natürlich „unter den Linden“. Hier fahren von 10 Uhr ab die Galawagen der Fürsten, Vörschaffter, Minister u. s. w. vor; die Ankunft eines jeden Wagens wird seitens der Kopf an Kopf gedrängt stehenden Menge mit Redensarten über die zum Theil recht zopfige Bekleidung der Kröscher und Diener begleitet. Immer dichter wird die Menge, welche geduldig zwei volle Stunden ausharrt bis zu der Augenblick, wo sich das geliebte Haupt des Kaisers zeigt. Wir stehen mitten in der Menge am Denkmal Friedrich's des Großen, das mit einem köstlichen Flor von Hyacinthen, Primeln, Aurikeln und Rosen geschmückt ist: Kleine wie Große haben nur die eine Frage, ob der Kaiser sich bald zeigen wird. Eine ältere Dame wagt es, bei dem leise pridelnden Regen ihren Regenschirm aufzuspannen. Allgemeine Bettheit ob dieses Beginns: „Mutter, sehen Sie lieber nach Hause, die Suppe brennt Ihnen an!“ „Sei es für Sie die höchste Zeit zum Frühstück!“ Solche und ähnliche Redensarten zwingen die Dame, den Schirm einzuziehen und die Ausfahrt freizugeben. Es naht ein Kollerwagen, aus dem sich an die 40 Jungen mit Erlaubniß des Führers aufgestellt. „Det is unsere Kaiselei!“ rufen sie, „gleich nach Bismarcken kommen wir dran!“ So geht es unaufhörlich weiter, gute und schlechte Kalauer fliegen durch die Luft. Da plötzlich zeigt sich der Kaiser am linken Fenster des Erdgeschosses, und von hunderttausend Kehlen dröhnt das „Hurrah“ in die Lüfte, das „Heil Dir in Siegertranz“ erschallt und freudige Bewegung herrscht in allen Gemüthern. Hier und da schleicht sich auch eine Thräne der Wehmuth in das Auge. „89 Jahre! Werden wir ihn noch lange haben?“ — „Er wird mindestens 90, dadur können Sie sich verlassen!“ antwortete uns ein echter Berliner, „davor hat er uns viel zu lieb!“ — Allmählig geräuscht sich die Menge, um am Abend die herrlich illuminierte Stadt in dichtgedrängten Scharen zu durchziehen. Wer in Berlin an diesem Tage den Kaiser nicht gesehen, der ist nicht recht zufrieden mit sich; das ist der beste Beweis, wie lieb man den Mann hat, der unser Volk groß und einig machte. Heil ihm!“

* (Bulletin aus Karlsruhe), 22. März: „Bei dem Erbprinzen herzog war der Verlauf des gestrigen Tages im Ganzen befriedigend, er am Abend stellten sich Athembeschwerden, jedoch in geringerem Grade, ein, über pleuritische Schmerzen wurde von dem Kranken nicht geklagt. Der Fieber trägt heute im wesentlichen denselben Character, wie gestern. Dem Morgen fühlte sich der Kranke etwas ermattet, weil er in der Nacht weniger Schlaf gehabt hatte. Die örtlichen Veränderungen beharren auf dem gestrigen Stande.“

* (Mandoverposten.) Um den Postbeamten zc. Gelegenheit zu geben, sich im Feldpostdienst zu üben und darin firm zu werden, werden bei den diesjährigen Herbstübungen Mandoverposten fungiren. Es ist zu diesem Zwecke ein abgeänderter Entwurf einer Mandoverpostordnung aufgestellt worden, welche vom 1. Mai 1886 ab versuchsweise eingeführt werden wird. Den Truppen wird zur näheren Information diese neue Postordnung beigegeben werden, auch erhalten dieselben Berechtigungskarten und Controlbücher kostenfrei nach Bedarf. Vor Allem sollen Briefumschläge mit Vordruck zur leichteren Bezeichnung des Adressaten in Anwendung kommen, und es soll auf Verwendung derselben bei den Truppen hingewirkt werden. Etwaige Änderungen der Postordnung werden eventuell, wenn sich Mängel herausgestellt haben sollten, vorgenommen werden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfaßt gegenwärtig einen Leserkreis von

== 8500 Abonnenten ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mark 15 qd. Postspesen pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Local-Blättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1886 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer, Untergasse 7,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Ortsdiener Becker,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Söhlke Wwe., Haus No. 80,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Diesendorf;

beiselt werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hies. Stadt bitten wir, um eine prompte Aufstellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Aufstellungsboten — erfolgen zu lassen.

Die Redaction.

Acht Supra Strutt, englische Strickbaumwolle,
acht Max Hauschild's Estremadura,
acht englische Vigonia (Sommer-Merino),
farbige Strickbaumwolle in guten Qualitäten
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 5094

Strohhüte

zum Waschen und Façoniren werden angenommen und
pünktlich besorgt bei

G. Bouteiller,
13 Marktstraße 13.

Zum Wohnungswechsel.

Photographien zum Einrahmen und fertig gerahmte
Bilder zu bedeutend ermäßigten Preisen bei 5580
Carl Wickel, Lonsienstraße 20, Ecke d. Bahnhofstraße.

Rheinstraße 34, Barterre, sind zu verkaufen eine elegante
französische Kinderbettstelle, ein großer ovaler Spiegel
mit Goldrahme, 2 Salonsessel, schwarz m. gelber Seide, sowie
eine Spieldose. 5493

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Frau **S. Back Wwe.** zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, die Rechnungen hierüber **innerhalb 8 Tage** an den vom Gerichte bestellten Vormund, Herrn **A. Walther** auf der „**Klostermühle**“, gelangen zu lassen.

Ebenso werden alle Diejenigen, die noch Zahlungen an die Erben zu leisten haben, gebeten, dieselben innerhalb derselben Zeit an den Genannten zu leisten.

5639

Elsässer Zeng-Reste nach Gewicht!



Schutzmarke.

Große Sendung soeben eingetroffen in Satins, Kattunen, Siciliennes, Möbel- und Futter-Stoffen, neueste Muster, große Auswahl, billigste Preise.

Elsässer Zengladen

von

Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 5461

4 große Burgstraße 4.

Corsetten.

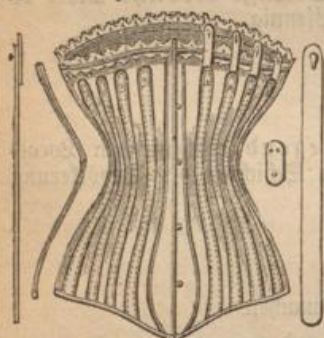
Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corset

mit hängenden Uhrfederstangen

(Ersatz für Fischbein)

D. Reichspatent vom 26. 9. 1881.



Elegante Taille ohne beengenden Sitz und größte Haltbarkeit sind die anerkannten Vortheile der formvollendeten Patent-Uhrfeder-Corsets, in Folge der druckfreien elastischen Beweglichkeit der hängenden Uhrfedereinlagen. — Für alle Formen u. Bedürfnisse gleich vorthellhaft ist die Einrichtung zur bequemen Entfernung der Federeinlagen bei der Wäsche, wodu reh Corset u. Einlage lange erhalten werden können.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsetten

haben sich als das Beste und Zweckmässigste aller Uhrfeder-Systeme bewährt und erfreuen sich eines sehr bedeutenden, stets wachsenden Absatzes.

Reiche Auswahl vorzüglich sitzender Façons in **garantirt echtem, neuem Fischbein** zu **nie gekannt billigen Preisen**, per Stück von Mk. 3.— an.

Starke Drell-Corsetten à Mk. 1.—, 1.50, 2.— und Mk. 2.50.

Corsett-Schliessen aller Systeme, **Uhrfedern** per Dutzend 35 Pf., **Tournure-Reife**, 40—80 Ctm. lang, per Dutzend 50 Pf. etc. empfiehlt

Ludwig Hess,

4 Webergasse 4.

1079

Damen- und Kinder-Garderoben

aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, auch werden dieselben zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet **Röderstraße 30, Bel-Etage.**

162

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie **neuer Romane** per Band nur **40 Pfg.**
Zeitschriften: **Dahleim, Gartenlaube, Hausfreund, Ueber Land und Meer, Roman-Zeitung, Deutsche Rundschau, Leipziger Illustrierte Zeitung, Illustrations London-News, L'Illustration** u. u. in **completen gebundenen Jahrgängen** zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Tauchnitz-Edition und **Mayer's Collection** in größeren Parthien zum Theil unaufgeschnitten

per Band nur **50—80 Pfg.**

Literarische Confirmations-Geschenke.

Keppel & Müller, Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchgasse 45. 5639

H. Lissauer,

Berlin. k. k. Hoflieferant, **Lyon.**

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

der

Frühjahrs- und Sommer-Saison

beehre mich hiermit anzuzeigen.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse
No. 35, Part.

L. Herdt,

Louisenstrasse
No. 35, Part.

Strickbaumwolle,

rohweiß, gebleicht, farbig und melirt,

Doppelgarne in Modefarben,

echt englische u. imitirte Vicognia,

Max Hauschild's Extremadura

zu Fabrikpreisen,

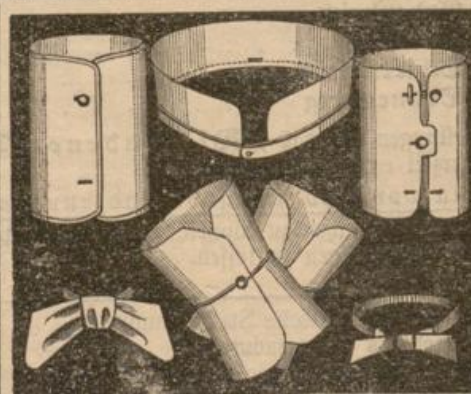
Rock-Baumwolle per Pfund von Mk. 1,05 an

empfiehlt in guten Qualitäten

G. Bouteiller,

2555

13 Martstraße 13.



Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten

zu
aussergewöhn-
lich billigen
Preisen
empfiehlt

Simon Meyer,

236

17 Langgasse 17.

Eine sch. **Chaise-longue** sehr bill. zu verl. Kirchg. 7. 484

Bliesfelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Köln am Rhein, **J. & F. Suth**, Wiesbaden, Friedrichstrasse 16.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

4673

A. Rödelheimer,

2 Metzgergasse 2.

Lager aller Sattler- und Tapezirer-Artikel.

Grosse Auswahl.

Rosshaare, Bettedelle, Seegras.
Geschlumpfte Wolle zu Steppdecken und Matratzen.

Ledertuche etc. etc.

Billige Preise.

5585

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von **Grab-Monumenten** in Marmor, Syenit, Granit, Sandstein etc. nach neuesten und geschmackvollsten Zeichnungen in nur sauberer Ausführung bei soliden Preisen. Fertige Denkmäler, sowie Einfassungen und Grabgitter stets auf Lager.

Reparaturarbeiten, als Reinigen und Abschleifen älterer Grabsteine, sowie Neuvergolden der Inschriften werden wie neu hergestellt bei schnellster und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Max Müller, Bildhauer,
rechts vor dem neuen Friedhofe,
Wiesbaden.

Abels-Meurer,

Jahnstrasse 19,

Jahnstrasse 19,

Fabrik & Magazin für Haus- & Küchen-Geräthe,

empfiehlt alle zur

Küchen-Einrichtung

nöthigen Artikel in **grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.**

5351

Porzellan-Ausverkauf.

Ich empfehle Waaren in durchsichtigem Porzellan in weiss und blau, Zwiebel-Muster zu äusserst billigen Preisen (wie auf der Mainzer Messe), u. A. Tassen und Teller von 15 Pfg. an bis zu den besten zu 30 Pfg. per Stück. Die Herren Wirthe mache auf dicke Teller ohne Fehler zu 3 Mark 50 Pfg. per Duzend aufmerksam.

Aug. Rathmann, geb. Bechthold,

5485

Kirchhofsgasse 7.

Gesucht für ein kleineres Hotel die **Möbiliar-Einrichtung** für ca. 20 Zimmer, in ganzen oder getheilten Kaufschüssen. Gefällige Offerten unter **W. 1273** mit ziemlich genauer Angabe der Preise beliebe man franco postlagernd Centralbahnhof in Mainz zu senden.

5487

Ein schönes **Kanape** sehr billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 7. 4843

Gardinen,

abgepaßt und am Stück,

in prachtvollen neuen Dessins,
zu außerordentlich niederen Preisen

empfiehlt

5111

B. M. Tendlau,

21 Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse.

Ein Posten
breite Zwirn-Gardinen

(in vorzüglicher Qualität und neuen Dessins)

per Fenster **3¹/₂** und **4¹/₂** Mark.

Breite englische Tüll-Gardinen

per Fenster **5** und **6¹/₂** Mark. 4923

Michael Baer, Markt.

Gardinen- u. Rouleaux-Wascherei u. -Spannerei
(weiss und cème).

Die geehrten Herrschaften mache ich ganz besonders aufmerksam, daß **Gardinen** und **Rouleaux** nicht wie gewöhnlich gebügelt, wodurch feinere Gardinen in den meisten Fällen sehr beschädigt werden, sondern durch das Spannen auf Rahmen nicht im Geringsten leiden, und kaum von neuen Gardinen zu unterscheiden sind. Achtungsvoll

Fran Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Vom 1. April ab **Mühlgasse 4.**

4757

Seegras-Matratzen 10 Mk., Strohsäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 Mk. zu verkaufen Kirchhofsgasse 7. 4044

Wir machen heute auf die in unserem Erker ausgelegten **Neuheiten** in
Kleiderstoffen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

aufmerksam und bitten, die dafür notirten Preise ihrer **ganz besonderen Billigkeit wegen** zu beachten. Jedes Stück ist mit Preis ausgestellt.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen:

Reinwollene Serge,	doppeltbreit, schwere, unverschiebbare Körperbindung, in allen Farben,	Meter Mk. 1.25.
Reinwollene Mousseline foulé,	doppeltbreit, elegantes Promenaden-Costüm, vorzüglich im Tragen,	Meter Mk. 1.50.
Reinwollene Noppé und Bouclé,	doppeltbreit, Haute Nouveauté,	Meter Mk. 1.75.
Reinwollene Neige,	doppeltbreit, unverwüstliche Qualität, in vielen Melangen,	Meter Mk. 2.—.
Reinwollene Loden-Gallon,	doppeltbreit, das beste dieser Art, sehr haltbares Gewebe,	Meter Mk. 2.50.

Reinwollene Cachemirs, **schwarz und farbig**,
 in Folge des bedeutenden
 Rückganges der Wollpreise
25% billiger wie bisher.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Zweig-Geschäfte in Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Köln und Frankfurt.

**Wahlverein
 der deutsch-freisinnigen Partei
 für Wiesbaden und Umgegend.**

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet heute **Mittwoch den 24. März Abends 8 1/2 Uhr** im „Nonnenhof“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Besprechung der Kreisordnung und ihrer Wirkung auf die Wiesbadener Verhältnisse.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
 5485 **Der Vorstand.**

Local-Gewerbeverein. 103

Heute **Mittwoch den 24. März Abends 8 1/2 Uhr** findet in der Restauration „zum Mohren“, Neugasse 15, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, ein **Vereinsabend** statt, wozu wir die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst einladen.
 Für den Vorstand: **Ch. Gaab.**

Ein halbes Abonnement nummerirtes Parterre sofort abzugeben Webergasse 14 im Laden rechts. 4938

Kinder-

Bembchen von 25 Pf. an,
 Jäckchen, Wollen, Baumwolle
 Kleidchen,
 Röckchen,
 Corsetten und Leibchen,
 empfiehlt in großer Auswahl
 4215 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Patent-Zahnbürsten,
 welche keine Borsten verlieren, unter Garantie, das Stück 50 Pf.
Frisir-Kämme in Büffelhorn und Kautschuk
 mit „Pyramidenzähne“
 in grosser Auswahl billigst.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
 4841 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Spiegelschrank, Kuchbaumen, innen
 schöne Arbeit für den festen Preis von **135 Mk.**
 zu haben. **F. Rohr, Taunusstraße 16.** 5843

Für Knaben!

Das größte Lager fertiger

Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend,

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre findet man unstreitig zu anerkannt billigen Preisen bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

NB. Wir machen besonders auf eine Parthie Knaben-Anzüge, von 4 Mark anfangend, aufmerksam.

345

Damen-Mäntel-Confection.

5 große Burgstraße, Neubau Jahreszeiten, 5.

Mein Lager ist nunmehr mit sämtlichen Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl ausgestattet.

Bei nur guten Stoffen und neuesten Façons, sowie den billigsten Preisen empfehle:

Umhänge	von 10, 12 Mk. anfangend	bis zu den hochfeinsten und elegantesten Genres.
Jaquets	" 8, 10, 12 "	
Visites	" 25, 30 "	
Promenades	" 25, 28 "	
Dolmans	" 22, 25 "	
Regenmäntel	" 8, 9, 10 "	
Kindermäntel	zu allen Preisen	

Anfertigung nach Maass.

5671

E. Weissgerber, 5 grosse Burgstrasse 5.
Neubau Jahreszeiten,

Strohhüte werden gewaschen,

gefärbt und façonnirt bei

4571 **Christ. Jstel, Webergasse 16.**

Verkauf von heute bis 31. März eine große Anzahl

Original-Deigemälde

zu jedem annehmbaren Preise.

5937 **F. Küpper, Delaspéestraße 1.**

4 französische nußbaum-polirte Betten mit hohen Kopfteilen, gebe, auch einzeln zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.
Friedrich Rohr, Taunusstraße 16. 5845

Ed. Seel Wwe.,

5627

14 Friedrichstraße 14,
nahe der Wilhelmstraße.

Federn und Blumen

in größter Auswahl.

Färben, Waschen und Kräuseln von Federn.

Für Klavier-Transport empfiehlt sich für bevorstehende Umzüge **Adolf Birk, Moritzstraße 12.** Bestellungen werden auch bei Herrn **Kern, Römerberg 6,** entgegengenommen. 4736

Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein seither Faulbrunnenstraße 10 betriebenes

Möbel- & Flaschen-Geschäft

in die

Friedrichstraße 34

(Ecke des Reus am Polizei-Präsidium)

verlegt habe.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß durch Vergrößerung meiner Geschäftslocalitäten mein Möbellager auf's Reichhaltigste ausgestattet ist und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 12. März 1886.

Moritz Herz,

4631

Möbel-Handlung und Flaschen-Lager.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstr. 13, **P. Piroth,** Marktstr. 13, 2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen, Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergallerien etc.

Große Auswahl in Gold-, Polir-, Arabesken- und geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern, Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Neu-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu billigen Preisen.

1070

Porzellan-, Crystall- & Glaswaaren-Lager.

Wilhelm Hoppe,

11 große Burgstraße 11,

offert:

Aechte, weisse Porzellan-Geschirre für Hotels und Haushaltungen zu Fabrikpreisen, II. Wahl entsprechend billiger;

decorirte Kaffee-Service, 9theilige von 6 Mt., 15theilige von 11 Mt. an und feinere; einzelne Tassen, Dessertteller, Auchenteller;

decorirte Tafel-Service in beliebigen Zusammenstellungen und in allen Preislagen;

Waschtisch-Garnituren dec. u. weiss; decorirte, 5theilige von 4 Mt. 50 Pf. an;

Crystall- und Glaswaaren, als: complete Service, Weingläser, Römer, Biergläser, Wassergläser, Caraffen, Compotteller etc., zu äußerst billigen Preisen.

Thürschilder und Ersatzstücke zu Servicen werden rasch und billigt angefertigt.

5350

Badewannen

jeder Art und Größe kauft man am besten und billigsten bei

5106

Wilhelm Dorn,

3 Schwalbacherstraße 3.

Zu verkaufen ein fast neuer Damensattel mit Satteltuch. Näheres bei Sattler Hassler, Langgasse 48.

3448

Möbel-Verkauf.

Kirchgasse 7 sind sehr billig zu verkaufen: Sopha's, Chaises-longues etc., vollständige Betten jeder Art, sowie einzelne Theile unter Garantie für solide Arbeit. Auch werden dieselben gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben.

4043

Ph. Lauth.

Gänzlicher Ausverkauf

in Porzellan, irdenen und feuerfesten Kochgeschirren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner empfehle ich mich den geehrtesten Herrschaften im Umsetzen und Repariren von Porzellanöfen, sowie im Reinigen derselben. Reellste Bedienung und billige Berechnung.

5306

Wilh. Hölper, Porzellan-Ofenseher, 5 Bahnhofstraße 5.

Für Fußboden-Anstriche

empfehle:

Oelfarben in allen Farben, fertig zum Anstrich, Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlacke, Leinölfirnis etc., sowie Parquetboden-Wichse (weiß und gelb), Stahlspäne etc. etc.

4613

H. Roos, Farbwaarenhandlung, Metzgergasse.

Niederlage

der echt englischen Lade

von Wilkingson, Heywood & Clark befindet sich bei

4612

H. Roos, Farbwaarenhandlung, Metzgergasse.

Baumwachs,

flüssig und in Stangen, empfiehlt

4700

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kernseifen-Abschlag.

	per Pfund	bei 5 Pfund
Ia weiße Kernseife	30 Pfg.	29 Pfg.
Ia hellgelbe Kernseife	29 "	28 "
Ia gelbe Kernseife	28 "	27 "

bei Abnahme von 12 1/2 Pfund und mehr rechne

Engros-Preise,

reine Crystall-Soda p. Pfd. 5 Pfg.,

sowie sämtliche Waschartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

A. Gärtner, Marktstraße 26.

Stühle

aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 20895

Anarbeiten von Polstermöbel und Betten in und außer dem Hause, sowie Tapeziren. Marquisen werden billigt aufgemacht, sowie neue angefertigt.

4633

NB. Neue Betten, Sopha's stets auf Lager. **F. Semmler, Frankenstraße 5.**

Schwalbacherstraße 39, Parterre, ist ein wenig gebrauchtes, schwarzes Damast-Sopha mit 6 Stühlen umzugs halber zu verkaufen.

5870

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von **Woldemar Schmidt (Dresden)**

sind zu haben bei den Herren: (Dr. & 5375) 47

W. Braun,	Wiesbaden,	Moritzstraße.
B. Gerner,	"	Börthstraße.
Gustav v. Jan,	"	Michelsberg.
C. W. Leber,	"	Bleichstraße.
J. Schaab,	"	Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel,	"	Karlstraße.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
273 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiert, ist überall vorrätig. **J. & C. BLOOKER, Amsterdam.** 47

August Helfferich,

Specialität: 20837

Gebrannte Kaffee's

per Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—

Ausgewählte Mischungen von kräftigem, delicatem Geschmack u. hochfeinem Aroma.

Sämmtliche Sorten nach eigener, bewährter Methode täglich frisch gebrannt.

S Bahnhofstraße 8.

Gegründet 1816.

Gebrannten Kaffee,

zuverlässig reinschmeckend, dabei sehr kräftiger Qualität,

das Pfund 1 Mk.

empfiehlt

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelt Maschinenbetrieb und Kaffee-Handlung von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Wellrichstraße 20 sind nichtblühende Frühkartoffeln, Dickwurzfamen, Gersten- und Weizenstroh, sowie gute Kartoffeln zu haben. 1277

Geschäfts-Verlegung.

Mein Butter- und Eier-Geschäft befindet sich jetzt

15 Neugasse 15,

Gasthaus „Zum Mohren“.

Bezugnehmend auf das mir seither bewiesene Vertrauen seitens meiner geehrten Kunden, bitte ich, mir auch solches dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

4370

J. Rathgeber.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-
gasse 49. **Ph. Schlick,** Kirch-
gasse 49.

Beste, billigste Bezug

für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 117

! Für Besch!

Sämmtliche Spezereien, Confect und Wurstwaaren empfiehlt zu billigen Preisen

4782

A. Schott, Mauergasse 10, 2 St.

Frisch eingetroffen:

Teltower Rübchen.

C. Reppert,

5676

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Rattig-Salat zu haben bei Gärtner **Ph. Walther,** Schiersteiner Chaussee 3. 5807

Nichtblühende Frühkartoffeln und schönen Dickwurzfamen zu haben bei **R. Faust,** Schwalbacherstraße 23. 5573

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwieg,** Webergasse 46. 5731

Zimmerteppiche werden gereinigt. Näh. bei **G. Seib,** Nerostraße 23, 1. Stod. 5134

Eine neue, elegante Schlafzimmer-Einrichtung in Rußbaumen, matt und blank, vorzügliche Arbeit, ist zu verkaufen Moritzstraße 34, Hinterhaus. 5953

Ein Sopha mit 2 Sesseln sehr bill. zu verk. Goldgasse 8. 5656

Umzugshalber zu verkaufen **Taunusstraße 5, 1 St. h.:** 1 Garnitur Polstermöbel, Chaise-longue mit Ledertuch, feiner Spieltisch in Mahagoni, Sopha Tisch und Stühle in Rußbaum, sowie ein pneumatischer Apparat, fast neu, für 40 Mark. Anzusehen zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags. 5736

Ein Spiegelschrank in Rußbaumen für 85 Mk. zu haben Taunusstraße 16. 5844

Schöne, neue, einthürige Kleiderschränke zu 20 Mark zu verkaufen bei **Wolf,** Schreiner, Römerberg 36. 5945

Mehrere elegante Kinderwagen sind zu verkaufen Mauergasse 15. 5543

Neue Küchen- und Kleiderschränke, sowie Bettstellen zu verkaufen Römerberg 32. 3814

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine Cylinder-Maschine und ein Anhängeschild billig zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33 im Hinterhaus. 5818

Ein Paar Brieftauben und zwei junge Tauben sind zu verkaufen. Näh. Exped. 5815

150,000 Backsteine, nahe der Platterstraße stehend, zu verkaufen. Näheres Feldstraße 24. 5787

Gute Gartenerde wird unentgeltlich abgegeben; auch wird dieselbe gegen Vergütung geliefert. N. Louisenstr. 23. 5508

Zu Ostern
 empfehle ich zu enorm billigen Preisen
 eine große Parthie doppelbreiten
 schwarzen und colorierten
Cachemire
 in farbig schon von Mk. 1.— an per Meter.
B. M. Tendlau, 5110
 21 Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse.

Hosenträger für Knaben und Herren, eine neue,
 prächtvolle Qualität, das Paar 1 Mk.
Herren-Binden, Schleifen zum Anhängen
 und mit Mechanik
 in reicher Auswahl und den neuesten Dessins zu den
 billigsten Preisen.
J. Keul, Ellenbogengasse 12,
 4840 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Strohhüte
 zum Waschen, Faconniren und Färben bitte mir bald-
 gefälligst zuzuschicken.
Emma Wörner,
 5574 Tannusstraße 9.
Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
 auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
 115 **Chr. Gerhard,** Schwalbacherstraße 37.

Ibika.

Novelle von Carl Bömers.

(9. Forts.)

Die Männer erhoben sich bei diesen Worten von dem Bank-
 sche. „So bist Du Hildibert, der Halbdunge,“ rief der Weißbärtige
 und streckte dem erstaunten Klostercholaren die Rechte hin; „wir
 sind alte Bekannte,“ fuhr er fort, „die sich beim ersten Wieder-
 sehen nur nicht gleich wiedererkannt haben; als ich vor Jahren
 meine Ibika hierher führte, zu Deiner Mutter, die Gott segnen
 wolle, haben wir uns begrüßt.“

„Gizur!“ unterbrach ihn Hildibert.

„Ja, Gizur Swide, Albus — der Weiße — bin ich,“ sagte
 Jener, „und dies ist mein Sohn Isleif, der auf demselben Pfade,
 wie Du, den ewigen Hütten zustrebt. Dich aber muß ich loben,
 daß Du meine Ibika nicht mit der Welt vergessen, sondern zu
 ihrem Ehrentage herausgenommen bist.“

„Zu ihrem Ehrentage?“ fragte Hildibert. „Ich weiß Nichts
 von einem Ehrentage; was ist denn geschehen?“

„Mit Hezilo, dem Brenken, hat sie vor Wochen bereits das
 Verlöbniß gehalten und in wenigen Tagen soll die Hochzeit sein,“
 erklärte Gizur, „da bin ich mit Isleif hierher gekommen, um als
 Priester und Vater dem Paare das himmlische Heil zu ertheilen.“

Hildibert war es, als drückte ihm der dumpfe Schlaf wieder
 fester die Augen zu. „Ich habe das nicht gewußt,“ sagte er mit
 klangloser Stimme, „da höre ich wohl gar und es ist besser, daß
 ich gleich wieder heimfahre.“

„Ich merke, Du bist getränkt, weil man Dich nicht geladen,“

warf Gizur ein, „aber dort kommt Ibika, sie soll sich rechtfertigen
 dieserhalb.“

Von dem Herrenhause her kam Ibika geschritten und mit
 heftig arbeitendem Herzen eilte Hildibert ihr entgegen. Schen-
 musterte Jene den Fremden im weißen, rothbekreuzten Gewande,
 und als sie ihn erkannt hatte, schlang sie in leidenschaftlicher
 Freude den Arm um den Hals des Jugendfreundes.

„Hildibert, Bruder Hildibert,“ begann sie, „kommst Du end-
 lich — endlich zurück, schaust Du Dich wieder um nach Denen,
 die Du einst lieb gehabt, und die Dich nicht vergessen konnten,
 wie Du sie vergessen hast?“

Er stand, überrascht von der zärtlichen Umhalsung, die er
 nicht zu erwidern wagte, im Innersten bewegt von den Worten,
 deren Ton tiefstes Ergriffenheit bekundete, vor dem schönen Mäd-
 chen; starr blickte er in das freudig erregte Antlitz, als müsse er
 sich die Züge desselben für eine Ewigkeit einprägen; so anmuthig
 hatte er sich Gestalt und Gesicht, deren Formen und Linien die
 wandelnden Jahre harmonisch gebildet, in Erinnerung und Traum
 nicht vorge stellt.

„Vergessen, Ibika?“ sagte er leise, „ich Dich vergessen?
 Bei meiner armen Seele, — wie hätte ich das vermocht? Aber
 erst seit gestern habe ich den freien Willen über meinen Lebens-
 gang wieder erlangt, und mein erster Weg hat mich hierher
 geführt. Nun kann ich mich an dem Glücke Anderer freuen,“
 fügte er bitter hinzu, „aber das Glück, das mein war, finde ich
 nicht wieder.“

„Deinen freien Willen hast Du,“ forschte sie, „und trägt
 doch das Ordenskleid?“

„Daß uns später davon reden,“ bat er und blickte nach Gizur
 und Isleif; „Du ziehst nach dem Brenthofe, Ibika, Dein Vater
 hat es mir erzählt, und ich wünsche Dir Glück, viel Glück, wie
 Du es verdienst.“

Er ging mit ihr die kleine Anhöhe hinan, auf der die Linde
 stand, sie dankte ihm nicht für den Glückwunsch, schweigend schritt
 sie neben ihm her.

„Nicht recht war es von Dir, Ibika,“ murzte der Vater, daß
 als Beide vor ihm standen, „daß Du nicht daran gedacht, den
 Jugendfreund zu Deiner Hochzeit zu bitten, den Sohn der Frau,
 die große Wohlthat an Dir geleistet hat.“

„Wohl habe ich daran gedacht,“ versetzte Ibika, „wenn aber
 Jemand jahrelang uns meiden und in Abgeschiedenheit lebt, wie
 dieser es gethan, wie sollen wir da wagen, ihn zu weltlicher
 Lustbarkeit zu bitten? Da Du nun aber einmal hier bist,“ wandte
 sie sich an Hildibert, „bleibst Du doch zu dem Feste?“

„Ich kann es nicht,“ erwiderte er, „schon heute Abend will
 ich wieder fort. Ihr werdet auch ohne mich fröhlich und guter
 Dinge sein, und einen Segen könnte ich Euch doch nicht geben,
 da ich die Weihen noch nicht empfangen habe.“

„Hast Du sie noch nicht empfangen?“ fragte Gizur. „Bist
 doch alt genug dazu!“

„Ich hatte den Kampf mit der Welt noch nicht ausgetämpft,“
 erklärte Hildibert, „ich fürchtete mich vor Leistung der Gelübde,
 jetzt aber bin ich fertig mit mir und will um die Weihen bitten.“

„Thu' das nicht, Hildibert,“ rieth Ibika, „es gibt Priester
 genug in der Welt, wer den inneren Beruf nicht hat für den
 geistlichen Stand, der soll Gott in anderer Weise dienen, und Du
 hast ihn nicht, sonst hättest Du Dich nicht so lange besonnen.“

„Selig ist der Mann, der Prüfung bestanden!“ rief Isleif,
 der sich bislang jeglicher Rede enthalten, „unrecht ist es von Dir,
 Ibika, daß Du mit solchem Geschwätz einen Mann von löblichem
 Vorhaben zurückzuhalten strebst.“

Streng blickte sein schwärmerisches Blauauge aus dem hageren
 Gesichte bei diesen tadelnden Worten; Isleif war ein Eiferer,
 wie die meisten Glaubensboten des hohen Nordens.

„Beruhigt Euch,“ beschwichtigte Hildibert, „Euere Schwester
 meint es gut mit mir, aber ihr Rath kann mich nicht wankend
 machen in meinem Entschlusse, — obschon ich eigentlich,“ setzte
 er kleinlaut hinzu, „als habe er sich auf einer Unwahrheit erlappt,
 „hierher kam, um Sie in dieser Sache zu befragen.“

„Da habt Ihr unweise gehandelt,“ lachte Isleif rauh, „wer
 fragt denn ein Mägdelein danach, ob er Kleriker werden soll?
 Unter Tausenden ist nicht eins, das Ja und Amen dazu sagt,
 nicht eins!“

(Forts. folgt.)

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Bürgerausschuß-Mitglieder werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 26. März d. Js. Nachmittags 4 Uhr** in den **Saal der Gewerbeschule** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Bericht der Budget-Commission über die städtischen Rechnungsüberschläge für 1886/87; 2) Bericht derselben Commission über den Entwurf zum Regulativ für die Gemeinde-Einkommensteuer; 3) Ankauf von Grundstücken zur Anlage einer Excremente-Sammelgrube; 4) Vorschlag für die Ernennung eines Mitgliedes des Feldgerichts an Stelle des Herrn Bürgermeisters Coulin; 5) Vorlage von Fluchtlinsenplänen; 6) Wahl eines Armenpflegers für das 7. Quartier des III. Bezirks; 7) Genehmigung eines Tauschvertrags über Grundeigenthum an der Verbindungsstraße zwischen Emserstraße und Philippsberg.

Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Wiesbaden, 22. März 1886.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 25. März, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in den hiesigen Gemeindeforsten folgende Holzsortimente, als:

- 1 buchener Werthholzstamm von 2,89 Festm.,
- 114 eichene Stangen I., II. und III. Classe,
- 182 Raummeter buchene Scheit- und Knüppelholz,
- 5080 Stück buchene Plänter- und Reiserwellen und
- 19 Raummeter Stockholz,

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt „Krumborn“ mit dem Werthholzstamm gemacht.

Das Gehölz liegt bequem zur Abfahrt.

Sonnenberg, den 20. März 1886.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Holzversteigerung.

Dienstag den 30. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindeforste:

a) Im Distrikt „Heide“:

- 33 eichene Stämme von 16,03 Festmeter,
- 1 aspenener Stamm „ 0,58 „
- 6 kieferne Stämme „ 2,06 „
- 28 Rmtr. eichene Scheite und Knüppel,
- 750 Stück „ Wellen,
- 10 Rmtr. buchene Knüppel,
- 350 Stück „ Wellen,
- 2 Rmtr. Weichholz-Knüppel,
- 45 Stück „ Wellen,
- 23 Rmtr. kieferne Knüppel,
- 215 Stück „ Wellen;

b) im Distrikt „Steinwald“:

- 375 Stück eichene Wellen,
- 1540 „ buchene „
- 111 Rmtr. Weichholz-Knüppel,
- 870 Stück „ Wellen

versteigert. Der Anfang wird im Distrikt „Heide“ gemacht.

Kaurod, den 22. März 1886.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Termin-Kalender.

Wittwoch den 24. März, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, einer vollständigen Küchen-Einrichtung etc., in dem Hause Heleneustraße 26. (S. heut. Bl.)

Geehrten Herrschaften empfehlen sich im Aufertigen ganzer Ausstattungen, sowohl im **Nähen** vom einfachsten bis zu dem feinsten Schnitt, als auch im **Namensticken** vom einfachsten Buchstaben bis zu dem feinsten Monogramm und Blumenschrift bei billiger Berechnung.

2172 **Ch. Heidemann. Math. Kleinschrot,**
Bleichstraße 15a, III.

Bekanntmachung.

Die im Umtausch gegen 4%ige Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank **Lit. C.** zugetheilten 3 1/2 %igen Schuldverschreibungen **Lit. K.** können, insoweit die Anmeldungen bei der unterzeichneten Direction erfolgt sind, schon jetzt bei der Hauptkasse der Nass. Landesbank dahier gegen Uebergabe der von uns f. Rt. quittirten Anmeldebogen und Leistung der baaren Aufzahlungen bezw. Empfangnahme der baaren Heimzahlungen von den Interessenten in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 15. März 1886.

Direction der Nass. Landesbank.
Olsenius.

5041

Tricot-Tailen

in reiner Wolle,

dunkle Farben von 2 1/2 Mk., helle Sommerfarben von 3 1/2 Mk. an bis 40 Mk.,

mit Soutache verzierte Tailen 3 1/2 Mk.

Kinder-Kleider,

Knaben-Anzüge

in denkbar größter Auswahl

zu außerordentlich billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11.

128 Specialgeschäft für Tricot-Waaren.

Schluss

des

Total-Ansverkauf

am Montag den 29. März.

H. Bellair,

5841

34 Wilhelmstraße 34.

Brasil.

1783

Eine vorzügliche, rein Brasil-Cigarre zu Mk. 5 per 100 Stück empfiehlt

45 Langgasse. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Zurückgesetzte Decken u. Deckchen etc.

billig bei

E. L. Specht & Co. 5332

Specialität in Bienenwohnungen

deutsches Normalmaß,

Setagig, mit 36 Rähmchen, angestrichen in beliebigen Farben, liefert zum Preise von Mk. 11.— ab Frankfurt a. M.

(Man.No. 6914.) **Karl Schaefer,**

317 Frankfurt a. M.-Bornheim, Löwengasse 4.

Ein nur in gutem **Flügel** (Bechstein) Zustande befindlicher **Flügel** (bevorzugt) zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 86 an die Exped. d. Bl.

5838

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir franco ein 10 Pfd.-Packt feine Toiletteseife, in gepreßten Stücken schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Co., Crefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

3533

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. **H. J. Viehoveer.** Marktstrasse 23. 5533

Strauchrosen, wurzelveredelt,

fein. Sort. **Dijon, Edinburg, Verdier etc.** 12 Stk. 5.80, 25 Stk. 9.75, 50 Stk. 16.50 mit Kiste sende geg. Nachn. Rat. frei. 70 (H. 61410) **Becker, Rosenzüchter, Königstein a. T.**

Bier-, Wein- und Liqueur-Gläser

wegen Aufgabe des Artikels unter Einkaufspreis zu verkaufen **Jahnstrasse 19.** 5354

I^a Portland-Cement,

gemahlenen Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen. 3235 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Große und kleine Fenster-Gardinen mit Bettvorhang sind billig zu verkaufen Feldstraße 12, Parterre. 6040

Ein fast neuer **Confermandenrock** ist zu verkaufen Nicolassstraße 17, Frontspitze 5986

Ein **Dienstbotenbett** billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 5999

Unterzieht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfe-stunden z. ert. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 21758
Eine junge Engländerin erteilt Unterricht im Englischen. Näh. Exped. 6086

Kapellmeister Arthur Smolian,

Emserstrasse 20^a,

hat noch einige Stunden mit

Gesang- und Klavier-Unterricht

zu besetzen und nimmt Anmeldungen täglich von 1—2 Uhr entgegen. 6023

Immobilien, Capitalien etc.

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc., Er- und Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden etc., Verwaltung von Immobilien. 60

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Saalgasse 5.** 48

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres Adelhaidestraße 33. 47

Hotel, außerhalb, bei 15,000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen durch **Fr. Mierke, Geisbergstr. 5, II.** 4806
Ein neues, solid gebautes Haus mit Thorfahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Antiker, wie für jedes Geschäft, preiswürdig zu verkaufen. R. E. 3843
Villa in **Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,** mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

Villen-Bauplatz gesucht.

Offerten an **Kreuzner & Hatzmann** erbeten. 5976
Ein Bauplatz in der oberen Walramstraße, Größe 280 Qu.-M., von beiden Seiten können die Brandmauern mit benutzt werden, ist billig zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Jung, Walramstraße 23.** 4551

Aus dem Bau terrain an der Rhein-, westliche Ring- und Dogheimerstraße (gesunde, schöne Höhenlage) sind gut eingetheilte Bauplätze zu vert. R. Dogheimerstraße 27. 22800

Ein Geschäftsmann sucht 250—300 Mk. gegen monatliche Abzahlung. Erste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter **B. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5928

15,000 und 20,000 Mk. auf gute Hypotheken gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 6042

Ein Kapital von 16,500 oder 23,000 Mk. wird auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 6077

30,000 Mk. zu 4% auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit alsbald gesucht. Directe Offerten unter **G. 25** in der Expedition erbeten. 5644

20,000 Mk. auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 6033

Hypotheken-Capital

in beliebigen Beträgen
50% der Tage zu 4 1/4% Zins / 10 Jahre fest oder
60% " " " 4 1/2% " " unkündbar.

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stock. 281

18,000 Mk. à 4% auf 1. Hyp. auszuleihen. Näh. Exped. 251

25—80,000 Mk. hypothekarisch auszuleihen. R. Exped. 5357

Hypotheken-Capital à 4 1/4% auf 1 Hypothek.

— C. H. Schmittus, Rheinstraße No. 7. —

27,000 Mk. zu 4 1/2% auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22667

370,000 Mark sind bis 60% des Werthes bei guter Lage sofort oder per Juli ersthypothekarisch à 4 1/4% auszuleihen. Offerten unter **C. H. 781** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5587

100,000 Mk., auch geth., zu 4 1/4% auszuleihen. R. E. 3845

6000, 8000, 9000, 10,000, 12,000, 14—24,000, 26,000, 30,000 und 42,000 Mk. sollen dauernd einzeln in guten ersten Hypotheken angelegt werden.

Genauere Off. erbittet **Fr. Mierke, Geisbergstr. 5, II.** 5621

30,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 6031

25,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. R. E. 4202

Verloren, gefunden etc.

Am Sonntag den 14. März wurde auf dem Wege vom Bahnhofe durch die Stadt nach der Parkstraße eine große Korallenkette verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau **Dr. Ueber, Parkstraße 6.** 5690

Die Frau, welche am Samstag Morgen vor dem Hause Philippsbergstraße 21 ein Gebund Schlüsseln aufgehoben und mitgenommen hat, wird ersucht, dieselben in bezeichnetem Hause im 3. Stock abzugeben. 6027

Die Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung

(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von **Wilh. Linnenkohl**,
Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelhaidstraße,
empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Steinfreie Ofen- und Herd-Kohlen

mit 60—70 % Stücken, in stets frischer Lieferung empfiehlt

J. L. Krug, Neugasse 3,
Holz- und Kohlenhandlung.

Kohlen,

stets frisch von den Zechen,
vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum,
la Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz, fein
gespaltenes kiefernes Anzündholz, Lohfuchen und
Holzkohlen u. s. w. empfiehlt billigt

Eduard Cürten,
Brennholz- und Kohlenhandlung,
35 Kirchgasse 35.

= Kohlen. =

Beste stückreiche Ofen- und gewaschene Rußkohlen (größte
und feine Sorte) offerire bis auf Weiteres zu bisherigen Preisen
direct aus dem Schiffe an der Kaserne.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen

bester Sorte 20 Centner über die Stadtwage franco Haus
Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk. empfiehlt

A. Eschbacher.

Diebich, den 24. Februar 1886.

2741

Ein großer, fast noch neuer, gemauerter Kochherd mit
sehr großem, kupfernem Schiff ist billig zu verkaufen bei
C. Theod. Wagner, Mühlgasse 4.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zwei Wohnungen von 5 bis 6 Zim-
mern, Küchen und Zubehör in einem
(nicht ganz neuen) Hause nebst Garten zum 1. Juli oder später.
Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **C. H. 444** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

5881

Von einem Herrn werden per 1. April in der Mainzer-
straße oder deren Nähe zwei hübsch möblierte Zimmer zu
mieten gesucht. Gefällige Offerten unter **L. 16** in der
Expedition erbeten.

6089

In guter Lage wird von einer sehr ruhigen, kleinen Familie
eine schöne Wohnung oder Villa von 5—6 geräumigen Zim-
mern mit Garten oder Balkon zum 1. Juli oder 1. October ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 333** per so-
fort an die Exp.

6011

Angebote:

Albrechtstraße 11 ist ein schönes Zimmer mit oder ohne
Möbel zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch.

5515

Bleichstraße 8, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm.

3054

Villa Emserstraße 61 ein schön möbl. Zimmer mit prach-
voller Aussicht für monatlich 18 Mk. zu vermieten.

5910

Friedrichstraße 10, Hinterhaus, ein möbliertes Zimmer auf
1. April zu vermieten.

5951

Geisbergstrasse 26 sind 1 bis 2 schön möblierte
Zimmer zu verm.

2913

Helenenstraße 19 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit
separatem Eingang zu vermieten.

4891

Friedrichstraße 28 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 4220
Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus
sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Näheres Parterre.

19392

Jahnstraße 24 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Dach-
kammern, 2 Kellern nebst Zubehör auf 1. April zu verm.

3501

Heroststraße 9 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

5198

Heroststraße 23 ein Logis von 3 Zimmern u. zu verm.

5979

Neugasse 7, 2. Etage, freundl. möbl. Zimmer zu verm.

6037

Draniensstraße 15 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock,
6—8 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli oder auch früher
zu vermieten.

5658

Philippsbergstrasse

ist ein schönes, frei und gesund gelegenes, neu möbl. Zimmer,
1. Etage, an einen ruhigen Miether preiswürdig zu ver-
mieten. Näh. Blatterstraße 1b bei **A. Mann.**

5990

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badz.,
Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 3 Mansarden,
Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April.

Bel-Etage:

7 Zimmer, Badz., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer,
Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Wasch-
küche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf
dem Architectur-Bureau von **Leistner**, Schillerplatz 4,
8—12 Uhr Vormittags.

20234

Schachtstraße 1 (Burg Nassau) ist im Vorderhaus eine
Wohnung von 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Keller, Holz-
stall u. auf 1. April oder auch später zu vermieten.

5816

Taunusstraße 12 Bel-Etage zu vermieten.

3893

Taunusstraße 37, Frontspitze, ist ein freundlich möbliertes
Zimmer zu vermieten.

5988

Wilhelmstraße 12 ist ein großes, möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Näh. im Laden daselbst.

5834

Wörthstrasse 1 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf
gleich oder später zu verm. Auf Ver-
langen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden.

5836

In einer hochgelegenen Villa ist die **Bel-Etage**,
7 heizbare, 3 unheizbare Zimmer mit Balkon
sowie Gartengenuß zu vermieten. Näheres

Neuberg 2.

5109

Eine Wohnung von 2 resp. 4 Zimmern und Zubehör Wall-
mühlstraße 24 sehr billig zu verm. Näh. Marktstraße 23.

5523

Eine Wohnung (Frontspitze), bestehend aus 2 Zimmern, Küche
nebst Keller zu vermieten. Näh. Taunusstraße 10.

5693

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten
Adelhaidstraße 16.

3255

Helle, kleine Mansard-Wohnung zu verm. Friedrichstr. 47.

6084

Gut möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacher-
straße 19a, Parterre.

3629

6 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu sehr
mäßigen Preise zu vermieten.

Näh. Exp.

6010

Ein möbl. Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10, I.

1695

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 2, Part. r.

4457

Ein Zimmer im Hinterhaus per 1. April zu vermieten. Näh.

Michelsberg 28.

4577

Ein möbl. Zimmer zu verm. Welltrichstraße 20, Bel-Et.

4692

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu 40 Mk. per Monat
auf 1. April zu vermieten Emserstraße 15, II.

5576

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Helenen-
straße 1, II, links.

5661

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten.
Näh. Exp.

17900

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 16.

4250

2 reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Häfnergasse 5, 3 St.

6083

Junge Leute erhalten Kost u. Logis Grabenstraße 6.

6072

Hotel-Pension „Quisisana“

vis-à-vis dem Curhaus, Parkstrasse 3,
sind vom 1. April an elegante und fein möblierte
Wohnungen mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. Mainzerstrasse 6a.

3516

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 25. und Freitag den 26. März, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet wegen Abreise und Umzugs verschiedener hiesiger Herrschaften eine große Mobilien-Versteigerung statt in

Möbel, Betten, Spiegeln, Crystall, Glas, Porzellan, Teppichen, Kleidern, Weißzeug, Büchern, Uhren, Bildern &c.

durch die Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung in dem großen

Dohheimerstraße
No. 15.

„Römer-Saal“, Dohheimerstraße
No. 15.

Mobilien in Mahagoni-Holz und meistens aus einem der ersten Geschäfte in

Mainz angefertigt, als: Zwei egale Spiegelschränke (innen Eichen), 2 elegante Consolen mit Marmorplatten und hohen Pfeilerspiegeln, einzelne Consolen, Kommoden, 1 Secretär, 1 Bücherschrank, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 gelbseidene Garnitur (Medaillonform), bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 1 braune Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 überpolsterte Garnitur (Fantasiebezug), bestehend aus 1 Sopha, 2 Herren- und 4 Damen-Sesseln, 3 Spieltische, 4 ovale und runde Tische, 2 Maria-Antoinetten-Tische, 1 Nähtisch, 2 Kleiderständer, 2 Damen-Schreibtische, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, Wiener und Barockstühle, 1 Klavierbank, sowie 1 complete Bett.

Mobilien in Nußbaum-Holz,

als: 6 franz. Bettstellen mit Sprungrahmen und Roßhaar-Matrassen, 3 Waschkommoden und 6 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Spiegelschränke, 1 Secretär, 3 überpolsterte Garnituren in Plüsch-, Rips- und Fantasiebezug, 1 Kameestaschen-Garnitur, 2 Chaises-Longues in Plüsch, 6 ovale, 2 Näh- und 2 Ausziehtische, 12 Barockstühle, 8 Kommoden, 2 Schreibkommoden, 2 Consolen, 2 Kleiderstücke, 2 zweithür. Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 2 Regulateure mit Schlagwerk, 1 Klavierstuhl und 2 spanische Wände.

Tannene Möbel und diverse Gegenstände,

als: 4 zweithür. Kleiderschränke, 1 dreitheil. Kleiderschrank, 10 Bettstellen mit Sprungrahmen, 4 dreitheil. Roßhaar-Matrassen, Seegrass-Matrassen, 4 noch gute Brüsseler Teppiche, 1 Cocosläufer mit 40 Stangen, Portieren, Lambrequins, Kommoden, Waschk- und Nachttische, Sopha's, Sessel, 2 egale Pfeilerspiegel mit Trumeau und weißen Marmorplatten, 1 feines Eßservice für 12 Personen, eine große Anzahl feine Crystall-Gegenstände, als: Champagner-, Wein- und Liqueurgläser, Caraffen, Fruchtschalen &c., eine große Parthie ovale und viereckige Spiegel, Pfeilerspiegel, Delgemälde und Stahlstichbilder, 2 Blumenkörbe, 40 verschiedene Stühle, 2 Küchenschränke, Gartenmöbel, eine große Anzahl Bücher, 1 Bügelofen, 2 Badewannen, Weißzeug, Kleider, 1 goldene Herren- und 1 do. Damenuhr, Lampen, Glas, Porzellan, Küchengeräthe, 1 Besaucheux (Bündnadel), 1 Doppel-Flinte, 1 Reitsattel und Baumzeug, 1 Kranken-Fahrsessel, 1 großes Schaufelpferd &c. &c.

Am 25. März präcis 11 Uhr kommt eine noch nicht gebrauchte, hochfeine nußbaumene Schlafzimer-Einrichtung aus einem hiesigen Geschäfte, bestehend aus 2 französischen Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschoilette und 2 Nachttischen, zum Ausgebot.

Wegen des großen Arrangements sind die Mobilien nur am Versteigerungstage anzusehen.

Die A u c t i o n a t o r e n :
Bender & Co.

Ein schwarzer Gehrock und Gilet, fast neu, für einen schlanken Herrn passend, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 6, Parterre. 5996

Eine perfekte Büglerin nimmt Wasche zum Waschen und Bügeln an; auch nimmt dieselbe Privatkunden im Bügeln an. Näheres Goldgasse 17. 6008

Familien-Nachrichten.

Wiesbadener Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Caspar Ulrich** verstorben ist. Die Beerdigung findet heute Nachmittag 2³/₄ Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 45, aus statt. Der Vorstand. 173

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser geliebter Gatte und Vater,

Herr Julius Rehbock,

im 47. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Jenny Rehbock**, geb. Ackermann.

Heinrich Rehbock.

Carl Rehbock.

Therese Rehbock.

Wiesbaden, den 22. März 1886.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 25. März** Nachmittags 1¹/₂ Uhr vom Trauerhause, Sonnenbergerstraße 13, aus statt. 5995

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 16, 1 Stiege hoch. 5946

Ein anständiges Mädchen, welches im Waschinennähen, Bügeln, Stopfen und Ausbessern der Wäsche erfahren ist, sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Hotel. Näh. Exped. 5813

Eine Wittve sucht noch einige Kunden im Ausbessern von Weißzeug und Kleidern. Näh. Moritzstraße 6, Part. r. 5982

Bef. **Büglerin** w. noch Kunden. N. Faulbrunnenstr. 13. 6054

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für Morgens oder Nachmittags. Näheres Wellritzsche 33, Hinterhaus, 3. St. 6001

Eine junge, kinderlose Frau sucht Monatsstelle in einem Herrschaftshause. Näh. Webergasse 37 im Laden. 6092

Eine **unabhängige Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Kirchgasse 22, D. 6050

Eine Frau sucht auf 1. April Monatsstelle. Näh. Metzgergasse 33, zwei Treppen hoch. 6060

Eine **Köchin** sucht Aushülfsstelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6083

Zwei Mädchen vom Lande (20 und 23 Jahre), welche einfach kochen können, hier noch nicht gedient haben, suchen Stellen durch Frau Schug, Hochstätte 6. 5875

Ein geübtes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. April Stelle als Mädchen allein. Näh. Tannusstraße 28, II. 5983

Ein tüchtiges, geübtes Fräulein, welches englisch versteht und mit auf Reisen ginge, sucht Stelle als Jungfer oder Weißzeugbesitzerin. Näh. Lehrstraße 1a. 6002

Ein junges, braves Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus, 1 Stiege. 6053

Ein Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. kleine Webergasse 7, 3 St. 6082

Stellen suchen: perfecte Herrschaftsköchinnen und Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können und häusl. Arbeit verrichten, d. Frau Schug, Hochstätte 6. 5874

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt oder als Zweitmädchen. Näheres Dranienstraße 17, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 6039

Ein williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Kerostraße 12. 6093

Ein Hotelzimmermädchen sucht zum 15. April Stelle durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 6090

Stellen suchen: 1 ges. Person in eine kl. Familie, gute Köchinnen und Hausmädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 6088

Eine angehende Jungfer, 1 besseres Hausmädchen, 1 Ladenmädchen (Kurz- und Weißwaaren-Geschäft), mit guten Attesten, empfiehlt A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 6059

Ein junger Mann, welcher Wärter in einer Irrenanstalt war, sucht Stelle als Pfleger eines kranken Herrn. Näh. Exp. 5963

Ein ordentlicher, gewandter **Hausbursche** sucht Stelle. Näh. Exped. 5962

Ein Diener resp. Krankenwärter mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle; derselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Saalgasse 5, Dachlogis. 6024

Ein kräftiger Bursche, welcher im Fahren und in anderen Beschäftigungen gewandt ist, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, Parterre. 5997

Ein junger Bursche sucht Stelle als Diener oder Herrschaftskutscher. Näheres Emserstraße 36, 2. St. hoch. 6000

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin

für mein Kurz- und Weißwaarengeschäft gesucht.

H. Conrad, Kirchgasse 21. 5943

Eine gewandte Verkäuferin, die schon in Wäschegeschäften servierte, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter M. 999 an Haasenstein & Vogler in Mainz erbeten. (H. 61212) 68

Eine tücht. Mäntelarbeiterin gesucht Langgasse 4, II. 6022

Zailen-Arbeiterinnen,

nur durchaus tüchtige, gesucht bei

Benedict Straus, Webergasse 21. 6056

Ein Lehrling gesucht. 5692

Blumenthal & Co.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellritzsche 38. 6030

Einige fleißige Mädchen in die Posamentier-Werkstätte gesucht bei F. E. Hübner, Goldgasse 2a. 6081

Für die Armen-Augenheilstiftung wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt, Elisabethenstraße 9. Der Verwalter Bausch. 141

Ein ehrl. Monatmädchen f. Nachm. ges. Hellmundstr. 40, I. 5987

Ein Monatmädchen auf sofort gesucht Rheinstraße 64, 1. Etage. 6026

Ein Laufmädchen, welches nebenbei das Nähen erlernen kann, wird Anfangs April gesucht Langgasse 50, Bel.-Etage. 6046

Restaurations-Köchin

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20. 5958

Ein Fräulein aus guter Familie, welches im Haushalt und feineren Handarbeiten erfahren und gut empfohlen ist, wird als Stütze und Gesellschaft gesucht. Offerten unter Z. Z. 29 an die Exped. 5758

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 49. 4293

Ein nicht zu junges Mädchen wird zu einem Kinde und zur Verrichtung von etwas Hausarbeit sofort gesucht im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. 5904

Ein Mädchen für Feld- u. Hausarbeit gesucht Wellritsche 20. 4680

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 4971

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 3758

Ein braves Dienstmädchen gesucht Heleneustraße 23, 2. St. 5405
 Ein Mädchen gesucht Hellmundastraße 49. 5539
 Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 5703
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 6, erste Etage. 5784
 Dranienstraße 8 im Laden wird ein Mädchen gesucht. 5888
Gesucht zu ein, Dame drei evangelische Mädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen und ein solches, welches gutbürgerlich kochen kann, durch Frau **Schug**, Hochstraße 6. 4978
 Ein ordentl. Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 13. 6028
 1 **Repräsentantin**, 1 **Dame** für Filiale, 1 **Haushälterin**, 1 **Kellnerin**, die etwas kochen kann, alle für sogleich gesucht. Offerten unter **E. M. 38** postlagernd **Mainz** erbeten. 6021
 Ein tüchtiges Mädchen wird in eine Wirthschaft gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 11 im Spezialeladen. 6003
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich oder 1. April gesucht Walramstraße 10 im Laden. 6019
 Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird auf Ostern nach auswärts gesucht. Zu erfragen Langgasse 26, Etladen. 6041
 Gesucht Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, 1 tüchtige Haushälterin (Köchin), 1 angehende Jungfer, 1 Mädchen, welches bei Israeliten war und die Küche versteht, Hotel- und Restaurationsköchinnen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6083
 Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 18, I. 6044
 Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. Näh. Kirchgasse 18, Laden. 6017
 Küchenmädchen für Hotel sucht Bur. „**Germania**“. 6083
Hotelfröhen, Kaffeebröhen, Zimmer- u. Küchenmädchen gesucht durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 6069
 Ein ev. Mädchen vom Lande auf gleich ges. Rheinstr. 75, I. 6051
Gesucht Kammerjungfer, eine Bonne, eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin, eine Kaffee- und eine Beistochin, feinebürgerliche Köchinnen, feine Hausmädchen, Mädchen als allein und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 6055
 Gesucht mehrere Mädchen für allein durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6083
 Mädchen, welche gutbürgerl. u. solche, welche bürgerl. kochen können, in großer Anzahl für hier und auswärts gegen hohen Lohn gesucht durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 6068
 Ein Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 46, 1 Tr. links. 6080
 Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. April gesucht Delaspéestraße 2, zwei Treppen hoch. 5428
 Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht Karlstraße 14, 2 Treppen. 6091
Gesucht 5 Mädchen, welche kochen können, in feine Häuser, 2 Hotelzimmermädchen, 5 Küchenmädchen (18 Mt. monatl.) durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 6087
 Ein fleißiges, braves Mädchen, welches schon in einer Restauration war, wird sofort gesucht im „**Rheinischen Hof**“, Reugasse 5. 6057
 Gesucht ein Mädchen für eine kleine Haushaltung Hellmundastraße 33, Parterre. 6063
 Ein tüchtiges Mädchen wird zur Hausarbeit gesucht Adolphsallee 2 im Laden. 6062
 Ein braves Mädchen gesucht Grabenstraße 6. 6071
 Ein durchaus ordentliches, selbstständiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Nur bestempfohlene wollen sich melden b. **V. Leopold-Emmelhainz**, Wilhelmstr. 32. 6045
 Gesucht: 1 Restaurationsköchin, 1 bürgerliche Köchin, (2 gesetzte Mädchen zu einem Wittwer), 3 Mädchen f. allein, 4 Landmädchen durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 6058
 Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Webergasse 32, 2. Etage. 6076
 Ein starkes, tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näheres beim Badmeister im „**Europäischen Hof**“. 5993
 Hirschgraben 26 wird ein Dienstmädchen gesucht. 5994

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 6047
 Ein **Stubenmädchen** mit guten Attesten, perfect im Bügeln, Nähen und Serviren, wird zum ersten April gesucht Moritzstraße 50, 1 St. rechts. 6008
 Ein Mädchen, welches etwas bügeln kann und Liebe zu Kindern hat, gesucht Mauergasse 14, Parterre. 6018
Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25. 20834
 Ein **Wochenstecher** gesucht Schwalbacherstr. 39, S. 5705
 Ein **Wochenstecher** für dauernd ges. Heleneustr. 24. 6016
Tapezirergehülfe gesucht Feldstraße 25. 6076
 Ein tüchtiger **Tapezirergehülfe** gesucht.

J. Glässner, Nerostraße 39. 6007
 Zur Bedienung der Blocksäge wie auch zum Sägeschärfen werden sachverständige Arbeiter gesucht von

Wilh. Gail Wwe. 5643
 Für einen Lehrling oder ein junges Mädchen wird die **Lehrlingsstelle** frei. Außer der Photographie wird auch die Retouche gelehrt.

Ottile Wigand, Malerin und Hof-Photographin. 4213
 Uhrmacherlehrling sucht **G. Walch**, Kranzplatz 4. 4798

Offene Lehrlingsstelle

auf dem Comptoir eines hiesigen größeren Handlungshauses gesucht. Näh. Exped. 5684
 Für mein Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen

Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen.
B. M. Tendlau, Marktstraße 21. 5111

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. **W. Eichhorn**. 4768

Einen **Schneiderlehrling** sucht

K. Berg, Wellrißstraße 12. 2751
 Ein braver Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht bei **Jean Renf**, Schneidermeister, Goldgasse 10. 6067
Glaserlehrling gesucht Geisbergstraße 4. 6086
Tapezirerlehrling gesucht von **W. Jung**, Weberg 42. 2024
Tapezirerlehrling gesucht H. Webergasse 13. 6012
 Ein **Lehrling** kann das **Malen- und Lackiren-Geschäft** erlernen b. **H. Mayer**, Maler- u. Lackirer, Nerostraße 34. 5474
 Ein junger, gewandter **Herrschaftsdiener** gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 6066

Ein gutempfl., j. **Diener** und ein j. **Hotelhausburche** gesucht durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 6070
Herrschaftskutscher, unverheirathet, gesucht können und soliden Charakter haben. Derselbe muß sicher fahren solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. unter **No. 17258** bei **D. Frenz** in **Mainz**. 137

Ein braver, zuverlässiger **Bursche**, welcher fahren kann, wird als **Milchbursche** gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exped. 5767

Ein braver **Regeljunge** gesucht Goldgasse 2a. 5888
 Ich suche einen jungen, braven **Hausburschen**.

J. Rapp, Goldgasse 2. 5453
 Junger **Hausbursche** wird gesucht Kirchgasse 31. 5611

Restaurations.
 Jungen **Hausburschen** sucht **Ritter's Bureau**. 6065
 Ein **Schweizer** wird gesucht. Näh. Exped. 5772
 Ein **Schweizer** gesucht Wörthstraße 3. 5887
 Ein **Schweizer** wird auf „**Hof Geisberg**“ gesucht. 5880

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. März.

Geboren: Am 16. März, dem Weichenstiller Leonhard Schmidt e. L., N. Marie Eva Barbara Henriette. — Am 17. März, dem Kaufmann Carl Fischer e. S., N. Antonio Mathio Carlo. — Am 16. März, dem Schmied Jacob Lauth e. S., N. Friedrich Ludwig. — Am 16. März, dem Goldarbeiter Christian Klee e. S., N. Carl Eduard Julius. — Am

21. März, e. unehel. L., N. Mina Anna. — Am 21. März, dem Victualien-
händler Johann Pörtner Zwillingstochter, davon e. todtgeboren.
Aufgehoben: Der Kaufmann Georg Heinrich Wilhelm Gerhardt
von Wiesbaden, wohnh. dahier, und Therese Luise Agnes Lillie von
Wiesbaden, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Peter Müller von
Wiesbaden, wohnh. dahier, und Anna Magdalene
Reiser von Wiesbaden, wohnh. dahier, früher zu Schierstein
in Rhein, wohnh. dahier, und Eva Magdalene Philippine Bernhardt von
Wiesbaden, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Friedrich Albert Philipp
Hof von Chicago im Staate Illinois in Nordamerika, wohnh. zu Chicago,
und Elisabeth Friederike Emilie Rattkammer von hier, wohnh. dahier.
Gerechlicht: Am 20. März, der Herrschneidergehilfe Friedrich
Kahlroth von Kirchhofenfeld, Reg.-Bez. Erfurt, wohnh. dahier, und
Philippine Wilhelmine Popp von Althadt, A. Hagenburg, bisher dahier
wohn. — Am 20. März, der Spengler Emil Bergfeld von Altona in
Schlesien, wohnh. zu Altona, und Anna Marie Götz von Dombach,
in Rhein, bisher dahier wohnh. — Am 20. März, der kaiserliche Ludwig
Philipp Pfeiffer von Eppstein, A. Königstein, wohnh. dahier, und Catharine
Wilhelmine Clemenz von Sonnenberg, bisher dahier wohnh.
Gekorben: Am 20. März, der verw. Pfarrer a. D. Friedrich
Loring, alt 80 J. 4 M. 21 J. — Am 21. März, Magdalene, geb.
Schneider, Wittwe des Steinbrechers Jacob Mernberger, alt 78 J. 5 M.
2 J. — Am 21. März, der Tagelöhner Caspar Ulrich von Sterbfritz, alt
93 J. 8 M. 6 J. — Am 21. März, Mina Anna, unehel., alt 2 J. —
Am 22. März, Christian Hermann Johann Wilhelm, unehel., alt 1 J. 9 J.
Ehnlgl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bad.-Blatt vom 23. März 1886.)

Adler:		Curanstalt Nerothal:	
Böhm, Kfm.,	Berlin.	Wolf, Frl. m. Bed.,	London.
Schmidt, Mühlenbes. m. Fr.,	Müllrose.	Zeiler, Fr. Bank-Dir.,	Mannheim.
Siemer, Kfm.,	Fraureuth.	Nonnenhof:	
Sork, Kfm.,	München.	Nordmann, Kfm.,	St. Jenner.
Alitz, Kfm.,	Hamburg.	Schluckebier, Kfm.,	Barmen.
Sauerland, Kfm.,	Berlin.	Riedel, Dr. med. m. Fr.,	
Reich, Justizrath,	Meyken.	Rödel, Kfm.,	Aschersleben.
Krämer, Kfm.,	Leipzig.	Bürckle, Kfm.,	Marburg.
Bider, Kfm.,	Berlin.	Strauss, Kfm.,	Coblenz.
Delhaes Kfm.,	Aachen.	Kolbitz, Kfm.,	Strassburg.
Kappenberg, Kfm.,	Wästenwaltersdorf.	Strouz, Fr. m. Fm. u. Bd.,	London.
Bannemann, Kfm.,	Greiz.	Schreiber, Kfm.,	Bremen.
Hilman, Kfm.,	Berlin.	Popper, Kfm.,	Gotha.
Ritz, Kfm.,	Schwelm.	Hegel, Kfm.,	Aschaffenburg.
Schmidt, Kfm.,	Bleichrode.	Hildesheim, Kfm.,	Köln.
Fläcker, Kfm.,	Paris.	Meyer, Kfm.,	Worms.

Schwarzer Bock:		Hotel du Nord:	
Frankel, m. Fr.,	Leipzig.	v. Mechow, Oberstlieut.,	Metz.
Förberich, sen.,	Leipzig.	Jungen, Ober-Reg.-Rath,	Trier.
Cölnischer Hof:		v. Schweinsberg, Baron u. Kammer-	herr, Schweinsberg.
Berg, Prof.,	Ulm.	v. Frankenberg, Graf u. Major a. D.,	Oberschlesien.

Engel:		Rhein-Hotel:	
Dingler,	Zweibrücken.	v. Barnekow, Frhr. m. Fr.,	Berlin.
Einhorn:		Birck, Sanitätsrath Dr.,	Göttingen.
Jannet, Fr.,	Frankfurt.	Römerbad:	
Wepert, Fr.,	Frankfurt.	Nahmacher, Kfm.,	Berlin.
Holl, Kfm.,	Düsseldorf.	Rose:	
Polle, Kfm.,	Leipzig.	v. Gordon, Kgl. Kammerherr m.	Bed., Laskowitz.
Baum, Kfm.,	Weilburg.	Arihur,	Schottland.

Eisenbahn-Hotel:		Weisser Schwan:	
Hirsch, Bürgermstr.,	Alsheim.	Pergenstrahle, Fr.-Lt.,	Schweden.
Werner, Kfm.,	Coblenz.	Halbrock, Fabrikbes.,	Hillegassen.

Grüner Wald:		Stern:	
Hartmann, Kfm.,	St. Imier.	Schreher, Kfm.,	Paris.
Weber, Director, Hofgut Lieblos.		Bruckheimer, m. Fr.,	Kreuznach.
Tripp, Kfm.,	Berlin.	Tannus-Hotel:	
Schaurmann, Kfm.,	Gengenbach.	Flatau, Fr.,	Breslau.
Wiegand, Kfm.,	Bielefeld.	Flatau,	Bielebrich.
Brüninghaus, Baumstr. m. Fr.,	Hamm.	Bäthner, Kfm.,	Karlsruhe.

Hamburger Hof:		Hotel Vogel:	
v. Minigeroda-Neuhof, Majoratsb.		Schlopstein, Kfm.,	Kreuznach.
m. Fr.,	Wahlhausen.	Kalbhen, Kfm.,	Dohne.

Vier Jahreszeiten:		Hotel Weiss:	
Frankenberg, Graf, Oberschlesien.		Maemichael, Stud. theol.,	Schottland.
v. Hensbroeck, Graf, Geldern.		Höck, Kfm. m. Fr.,	Limburg.

Dr. Kempner's Augenklinik:		Elsner,	Coburg.
Schreiner, Frl.,	Hochheim.	Kilb,	Nassau.

Nassauer Hof:		Malländer, Kfm.,	Berlin.
Hirschsprung,	England.	Schinsky,	Posen.

In Privathäusern:		Strakosch, Prof. m. Fr.,	Wien.
Blank, m. Fam.,	Barmen.	Kranke, Fr. m. Tocht.,	Breslau.
v. Griesheim, Dr. med.,	Bonn.		
Rosenstock, Amtsricht.,	Schönlauke.		
Grillo,	Neumühl.		

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Agnete“ (Ballet).
„Marie, oder: Die Regimentstochter“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.
Herkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—7 Uhr.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und
Freitags von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt
in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen
Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und
Nachmittags 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1886. 22. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	754.6	756.4	758.3	756.4
Thermometer (Celsius)	+5.0	+12.8	+7.4	+8.4
Dampfspannung (Millimeter)	6.5	8.2	7.2	7.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	75	94	89
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	Nachts	Regen.	21.0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 22. März. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“
Der heutige Markt war mit 353 Ochsen, 13 Bullen, 476 Kühen, Stieren
und Rindern, 265 Kälbern, 73 Hammeln und 89 Schweinen besetzt.
Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlacht-
gewicht 58—60 M., 2. Qual. 52—55 M., Bullen 1. Qual. 38—40 M.,
2. Qual. 32—34 M., Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 52—54 M.,
2. Qual. 40—45 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 55 bis
60 Pf., 2. Qual. 45—50 Pf., Hammel 1. Qual. 58—60 Pf., 2. Qual.
42—50 Pf., Schweine, inländische 54—56 Pf.

Frankfurter Course vom 22. März 1886.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	169.40 bz.
Dufaten	9 60	London	20.39 bz.
20 Fres.-Stücke	16 23	Paris	81.10—15—10 bz.
Schereisen	20 38	Wien	162.5 bz.
Imperial	16 74	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2 %.
Dollars in Gold	4 20	Reichsbank-Disconto	3 %.

Fanny Lewald.*

Zur Feier ihres 75. Geburtstages, 24. März 1811.

Von Pederzani-Weber.

„Der große Reiz des Alters ist die ruhige Resignation. Es freut sich
des Kampfes, der zu Ende, und mißt mit ernstem Auge die Vergangenheit;
lobt den sicheren Boden, auf dem es gehet, und blickt dann erhaben froh
die Weite hinauf, zu der es noch aufsteigen soll.“

Treffliche Gedanken, mit denen ein deutscher Denker den stillen Segen
jener Tage preist, die nach den Worten der Schrift: „Gott als Ehren-
krone auf das Haupt eines tugendreichen Menschen gelegt hat.“

Diese Gedanken mögen die literarische Skizze einleiten, durch welche
— wie mit einem Guldbügelkranz — die Schriftstellerin Fanny Lewald
an ihrem fünfundsiebzigsten Geburtstag gefeiert werden soll. Ich bin
überzeugt, daß der tiefwahre Sinn dieser Gedanken auch im Herzen der
greisen Frau sympathisch wiederklängen wird.

Am 24. März 1811 wurde Fanny zu Königsberg in Preußen als
das älteste Kind des wohlhabenden Kaufmanns David Markus, der später
sich Lewald nannte, geboren. Aus dieser Familie waren bedeutende Persön-
lichkeiten, u. A. der Schriftsteller und Hoftheater-Regisseur August Lewald,
der Politiker Heinrich Simon, Rachel Levin, die Gattin des Historikers
Barnhagen von Ense, entstammt.

* Nachdruck verboten.

Der Einfluß eines begabten Vaters übte auf die geistige Entwicklung des gut veranlagten Kindes eine große Wirkung aus. Seine Gabe der scharfen Beobachtung und der Drang, für alle Erscheinungen des Außenlebens sich stets ein selbstständiges Urtheil zu bilden, gingen als Erbe von eminent charakterisirender Bedeutung für das ganze Leben auf die Tochter Fanny über. Sie bekennt dies selbst durch die Aeußerung:

„Alles, was ich mit den Sinnen als ein Lebendiges in mich aufnehmen konnte, wurde mir völlig eigen und ging als ein Unverlierbares in meinen Besitz über.“

Neben diesem ausgesprochenen Sinn für Beobachtung und Reflexion, der den archimedischen Punkt in ihrem Geistesleben bildete, an dem sich alle Hebel der Darstellung und Schilderung von Menschen und Ländern einsetzten, ging ein idealer Zug durch das Wesen von Fanny Lewald. Ein Zug, der sie ruhelos zur geistigen Weiterentwicklung drängte. Er offenbarte sich zuerst in ihrem Gemüthsleben, das, in den ethischen Lehren des Mosesismus keine Erhebung findend, sich aus Ueberzeugung dem Christenthume zuwandte. Später, als sie die Schwelle des Jungfrauenthums überschritten, trat jener Zustand ein, der am besten mit folgenden Worten aus einem Buch „Die Frauen“ geschildert ist:

„Das Mädchen voll beweglichen Geistes durchleidet alle Enttäuschungen, die mit dem Sehnen und Streben untrennbar verbunden sind, und empfindet alle jene tausend und tausend Nadelstiche des Daseins, dessen Geschick es nicht lenken und in dem es stets eine passive Rolle spielen muß. Es besitzt einen großen Fonds von Verstand und fühlt den Drang, aufgeklärt, erhoben zu werden; denn nichts ist gefährlicher, als erstickte Fähigkeiten und der ungestillte Hunger nach Wissen. In diesem Mädchen loht eine Flamme; und sie muß dieselbe löschen und nur die Asche in sich tragen. Es fühlt sich in einer Wüste mit dem endlosen Sand der Alltäglichkeit und den ewig dauernden Stunden eines — berufslosen Daseins. Die unfreie Stellung, die sich immer auf fremde Hilfe stützen muß, der Mangel an Selbstständigkeit, der sie zum einsamen Leben der Gangesblume verurtheilt; das sind die Qualen, an denen die Seele einer begabten Frauengestalt frakt.“

Diese Seelenleiden trübten die ersten Mädchenjahre Fanny Lewald's. Sie suchte Trost und Leth in schriftstellerischen Arbeiten. . . . Nach den Begriffen der Zeit und Umgebung, in denen sie aufwuchs, galt jeder Versuch eines strebsamen Mädchens, außerhalb dem engen Kreis der gewöhnlichen häuslichen Verrichtungen thätig zu sein, als ein Vergehen gegen Sitte und gute Frauennatur. Es wurden daher auch Fanny's erste literarischen Thaten von ihren Verwandten als „schwere Sünden“ gedeutet und sie mußte ihrem Vater versprechen, als Schriftstellerin niemals ihren Familiennamen zu unterzeichnen.

„Jeder Mensch,“ schreibt Alexander v. Humboldt, „trägt die Vivree des Landes und der Gemeinschaft an sich, das er bewohnt, mit der er verkehrt.“ Die Wahrheit dieses Satzes hat auch an und durch Fanny Lewald eine Illustration gefunden. Sie war eine Freidenkerin aus der Stadt „der reinen Vernunft“. Ein etwas nüchtern blauer Himmel ruht über der siebenhügeligen Pregelstadt, über den frierenden Baltischen Küsten. In diesem Luftkreise, der nur wenig poetische Spiegelungen gestattet, ahmete zuerst die Muse der jungen Schriftstellerin (Gottschall). In ihrem lenzigen Herzen lebte, wie sie damals selbst bekennt, ein „großer, starker Glauben an eine hohe Liebe und an eine idealische Ehe, die ihr ein Heiliges war“. Ein Blick auf die Ehen, die rings um sie geschlossen wurden, regte sie an, zuerst dieses Thema zum Gegenstand ihrer physiologischen Arbeiten zu wählen. So entstanden der Roman „Clementine“, in dem Liebe und Pflicht einen argen Streit austräpften; „Jenny“, der die Mißhehen zwischen Christen und Juden behandelte, und „Eine Lebensfrage“, worin sie die Lösung einer Ehe, die wegen der Gegensätze der Charaktere ein unertragbares Joch für beide Eheleute geworden ist, warm vertheidigte.

Neben der Ehe waren es die großen Probleme der Gesellschaft und Zeit, die ihre Feuerseele bewegten und ihre Feder inspirirten. Der sittliche Niedergang des Adels, der im Buch: „Von Geschlecht zu Geschlecht“; die Unduldsamkeit gegen die semitische Race, die durch den Roman: „Benedict“, und die Ungerechtigkeit und religiöse Starrheit des Landvolkes, die im „Mädchen von Vela“ mit geistvoller Schärfe gebrandmarkt werden.

Die Bekanntschaft des Schriftstellers Professor Adolf Stahr bildete einen Wendepunkt im äußeren und inneren Leben der Dichterin. Die Reisen dem Süden zu und in die weite Welt hinaus, welche sie mit diesem feingeistigen Kritiker als dessen Gattin machte, erhoben sie aus der einsamen Welt der ewigen Reflexion in eine lebensvolle Empor, die ihr tausendfache Anregung bot und eine Fülle von nie geahnten Bildern in ihrer Seele wie eine aufdämmernde Märchenwelt emporzauberte.

Die goldene Frucht dieses neuen geistigen Lebens, das ihr nicht allein die reale Welt des Schönen erschloß, sondern sie auch an der Hand des philosophischen und ästhetisch hochgebildeten Gatten in das klassische Alterthum führte, waren das „Italienische Bilderbuch“, „Reisetagebuch“ u. a. m. Hier offenbarte sie ihr productives Talent durch lebenswahre Schilderungen, scharfgeistige Beobachtungen und Reflexionen, die den Adel einer großen Seele wieder spiegeln.

Die Reisechriften Fanny Lewald's sind mustergültig und zählen zu den vorzüglichsten Arbeiten dieser literarischen Gattung.

Der weit bedeutendere Werth ihrer Schriften liegt aber auf sozialem Gebiet.

Sie war die Erste, welche die Frauenfrage, die heute die Gesellschaft in Auf- und Anregung versetzt, in die Arena der Publizistik gezogen hat.

In ihren „Briefen für und wider die Frauen“ entwickelt sie ihre Ideen für die Erhebung ihres Geschlechtes aus der Tiefe der geistigen Apathie, in der es bis zur Stunde gesessen hatte. Diese Briefe sind eine Art Evangelium für die Frauenemanzipation.

Gestützt auf ein Wort Lessing's: „Ich glaube nimmermehr, daß man die Schönheiten eines Schriftstellers in ihr gehöriges Licht setzen kann, ohne zugleich das, was uns anstößig zu sein scheint, anzuführen,“ darf ich es offen aussprechen, daß die Forderungen, welche Fanny Lewald in ihren „Lebensgeschichte“ und den erwähnten „Briefen für und wider die Frauen“ wie ein Apostel verkündet, nicht meine und, wie ich erfahren habe, auch nicht die von sehr vielen Männern, die seit Jahren der „Frauenfrage“ ihre volle Sympathie und literarische Thätigkeit zuwenden, Zustimmung haben. Vor Allem nicht das Postulat: „daß die Frau, welche dieselben staatlichen Pflichten wie der Mann erfüllt, auch dieselben Rechte verlangen soll“. Wir bekennen uns aus ganzer Seele zu den Gedanken Guizot's:

„Was mich stört, ist die Verrückung der Schranken zwischen Haus und Welt; die Abnahme jenes Zaubers, den die Menschheit seit Jahrtausenden im zurückgezogenen Leben der Frauen gefunden hat. Das Herübererschleppen dessen, was das eigentliche Interesse der Frauen nur sein kann, des Gefühls- und Gattungslebens in den Staub der Alltäglichkeit, die Abstumpfung der keuschen Lieblichkeit und Grazie des Weibes, die noch selbst im häßlichsten Frauenbild feilisch zu finden ist.“

Trotzdem muß Jeder, dem die endliche Lösung der Frauenfrage warm und wahr am Herzen liegt, Fanny Lewald, die das erste erlösende Wort zur ethischen Erhebung ihres Geschlechtes gerufen und ein tapferer Anwalt desselben gewesen ist, seine vollste Anerkennung zollen. Und dies um so rückhaltsloser, als sie trotz ihrer Emanzipationslehren, die vielfach nicht verstanden und übel gedeutet worden sind, uns das Bild einer echten und rechten deutschen Hausfrau bietet, die im stillen Kreise ihrer Familie selbstlos und leuchtend die Pflichten edler Weiblichkeit erfüllt hat.

Ihre Häuslichkeit war die Heimstätte eines stillseligen Glückes für den Gatten und dessen Kinder aus erster Ehe, dessen Schöpferin sie gewesen ist, und ist bis zur Stunde ein gastliches Asyl, in dem die bedeutendsten Geister unserer Zeit, u. A. Auerbach, Spielhagen, v. Bülow, der Maler Gustav Richter, Liszt und die kunstsinnigen Fürsten von Meiningen und Weimar herbergten. In ihrem Salon in Berlin hat das „Kallion bei Agathon“ der Griechen, das Schöne und Gute, einen Tempel gefunden, wo ihm das ewige Feuer eines intelligenten Cultus lobert.

Wenn wir das geistige Bild von Fanny Lewald als Schriftstellerin und Frau mit einem Blicke überschauen und nach einem Worte suchen, das so ganz und Alles sagend den tiefinnersten Werth ihrer Erscheinung, die Signatur ihres Wesens ausdrückt, so drängt sich uns unwiderstehlich der Spruch in Seele und Feder, den J. J. Rousseau zur Devise seines Lebens gewählt hat: *Vitam impendere vero*.

Das ganze Leben von Fanny Lewald war dem Dienste der Wahrheit geweiht. . . .

„Weil ich die Wahrheit suchte und die Wahrheit über Alles schätzte, wo ich sie erkannt zu haben glaubte, nahm ich mir vor, ihr in keiner Zeit und mit keinem Worte jemals abtrünnig zu werden, und wie groß oder wie gering mein Einfluß jemals werden könnte, ihn nie anders als im Dienste desjenigen zu verwenden, was mir Schönheit, Freiheit und Wahrheit hieß!“ So lautet ihr Bekenntniß im Buch der „Lebensgeschichte“.

In diesem Cult des Wahren lagen die starken Wurzeln ihres Werthes als Dichterin; getragen von diesem heiligen Streben hat Fanny Lewald Gediegenes und auf sozialem Gebiete Bleibendes geschaffen. Wir begrüßen darum die greise Schriftstellerin an ihrem 75. Geburtsfeste mit den Liebesworten einer ihr geistesverwandten Genossin im Haine Apollon's, Bettin Paoli, die da singt:

Strebst Du dem Höchsten nach, wird Höchstes Dir gelingen,
Denn was Du denken kannst, das kannst Du auch vollbringen.